

# So geht's zu B2 – Lösungen

zum Vorbereitungskurs auf das  
Goethe-/ÖSD-Zertifikat B2

# 1 Sport – Dabeisein ist alles?

## WORTSCHATZ und STRUKTUREN

A 1

Sportart	olympisch	Mannschaftsgröße	Ort der Ausübung	Herkunft
Aerobic	nein	beliebig	Halle	USA
Badminton	ja	1 oder 2	Halle	Indien/Peru/ Großbritannien
Basketball	ja	5	Halle/im Freien	USA
Beachvolleyball	ja	2	Strand/Sand	USA
Boxen	ja	1	Ring	Ägypten/ Griechenland
Curling	ja	4	Eis	Schottland/ Kanada
Diskuswerfen	ja	1	Sportplatz/Stadion	Griechenland
Eiskunstlauf	ja	1 oder 2	Eis	Großbritannien
Fußball	ja	11	Rasen/Halle	Großbritannien
Golf	ja	1	Rasen/Gelände	Schottland
Handball	ja	7	Halle	Deutschland
Judo	ja	1	Matte	Japan
Karate	nein	1	Halle	Japan
Snowboard	ja	1	Schnee	USA
Taekwondo	ja	1	Matte	Korea
Tennis	ja	1 oder 2	Hartbelag/Rasen/ Sand	Großbritannien
Wasserball	ja	7	Wasser	Großbritannien
Zumba	nein	beliebig	Halle	Kolumbien

A 2

1 im	6 auf (dem)/im	11 in der
2 an/in der	7 am	12 im
3 im	8 auf dem	13 im
4 im	9 auf dem	14 auf (dem)
5 im	10 auf dem	15 auf der

B 1

1 der Verlierer	6 die Sommerspiele (Pl.)	11 unbeliebt
2 der Sieg	7 die Neuzeit	12 unerlaubt/verboten
3 der Mannschaftssport/ der Massensport	8 nicht beeindrucken / unbeeindruckt sein / kalt/gleichgültig lassen	13 normal/üblich
4 der traditionelle Sport	9 ehrlich sein/ die Wahrheit sagen	14 unpopulär/unbeliebt
5 der Kurzstreckenlauf	10 inaktiv/passiv/träge	

B 2

1 Niederlage	3 Sieg	5 Trendsport(arten)
2 Langstreckenlauf	4 Antike	

## B 3

1 gefährlich	6 geschafft
2 Sportarten	7 Ehrgeiz
3 extrem	8 reduzieren
4 Risiko	9 verletzen
5 Grenzen	10 Unfällen

## B 4

1 c, l	3 k	5 g, k	7 i	9 d, i	11 c, l	13 j	15 j
2 a	4 b	6 h	8 e	10 f	12 g	14 m	

## LESEN

## A 1

1 D	4 B
2 negativ	5 C
3 H	

## B 1

a 7	c 10	e 5	g 1	i 9	k 8
b 12	d 2	f 11	h 4	j 6	l 3

## B 2

1 b (Z. 5-9)	4 b (Z. 24-26)
2 b (Z. 11-16)	5 a (Z. 32-33)
3 a (Z. 18-20)	

## B 3

## positiv

in die erste Liga der globalen Sport-Events aufgestiegen; Publikumserfolg; dürfen hoffen; genießen ein gewisses Renommee; Grund zur Freude; auf hohem Niveau; dürfen sich mit diesem Etikett schmücken; scheint der Gedanke nicht abwegig; schmackhaft zu machen; das Mindeste sein, was sie erwarten dürfen

## negativ bzw. skeptisch

auch eine Gratwanderung; der schöne Schein ... täuscht; mit mühsam noch sehr vornehm umschrieben; zwar ... aber; sehr, sehr wenig; jedoch; nicht einmal darauf verlassen; erst auf den letzten Drücker; hin und wieder gar nicht; für ein einziges Highlight; quälen; auf sich allein gestellt; Feld-, Wald- und Wiesencharme; zu bedeuten hat das im Moment noch nicht viel; ebenso wenig ... wie; droht

## HÖREN

## A 1

- |   |   |
|---|---|
| 1 | 17, 70, 73, 37, 187, 789, 1946, 26.923, 639.627, 1.987.324                                      |
| 2 | 100 Meter, 800 Meter, 1500 Meter, 3000 Meter, 20 Kilometer, 10.000 Kilometer                    |
| 3 | 1993, 1784, 1290, 2003, 1844, 1647, 1345, 1945, 1918, 1989, 2016                                |
| 4 | 21. August 1987, 30. April 2003, 12.03.1887, 19. März 1289, 03.10.1990, 7. Mai 1945, 29.08.1992 |

## A 2

- |   |            |    |            |
|---|------------|----|------------|
| 1 | Hochsprung | 6  | Tschechien |
| 2 | 27.07.1993 | 7  | 47,60 sec  |
| 3 | 6,14 m     | 8  | 06.06.1985 |
| 4 | Ukraine    | 9  | 52,34 sec  |
| 5 | 72,28 m    | 10 | Russland   |

## B 1 Assoziogramm

*mögliche Lösungen:*

der Automobilsport, der Boxenstopp, der Fahrer/der Pilot, der Grand Prix, Lewis Hamilton, der Motor, die Poleposition, der Rekord, die Rennstrecke, der Reifen, Michael Schumacher, der Sponsor, das Team, der Unfall, der Weltmeister

## B 2

*individuelle Lösung*

## B 3

- |   |                            |   |                      |
|---|----------------------------|---|----------------------|
| 1 | 3. Juli 1987 in Heppenheim | 6 | 2006; Abitur mit 2,8 |
| 2 | Kartrennen                 | 7 | 2007                 |
| 3 | 2003                       | 8 | 2010                 |
| 4 | 17. Juni 2007              | 9 | Eintracht Frankfurt  |
| 5 | 2010                       |   |                      |

## B 4

*Mustertext:*

Sebastian Vettel wurde am 3. Juli 1987 in Heppenheim geboren. Schon als Kind nahm er an Kartrennen teil und war bis zum Jahr 2002 im Kartsport aktiv. 2001 gewann er die deutsche und die europäische Juniorenkartmeisterschaft. 2003 wechselte er zum Formelsport und gab sein Formel-1-Renndebüt am 17. Juni 2007. Drei Jahre später gewann er beim Großen Preis von Abu Dhabi seinen ersten Weltmeistertitel. Sebastian Vettel machte 2006 sein Abitur mit der Note 2,8. Seit 2007 lebt er – mit seiner Freundin – in der Schweiz. Deutscher Sportler des Jahres wurde er 2010. Er ist Ehrenmitglied beim Fußballverein Eintracht Frankfurt.

## WORTSCHATZ und REDEMittel

## A 1

1	g, h	3	d, g	5	b, j	7	d, k	9	a	11	f, g
2	g	4	e	6	c	8	b	10	l	12	i

**Hinweis:**

Der Aufgabentyp, der in den Lösungen mit *individuelle Lösung* gekennzeichnet ist, soll die produktiven Fertigkeiten der Lerner fördern. In vielen Fällen schlagen wir auch zur Orientierung Lösungsvorschläge vor. Sie sollen aber lediglich den formalen Aspekt der Aufgabe betonen. Hinsichtlich des Inhalts können die Lerner selbstverständlich frei entscheiden, welchen Standpunkt sie vertreten oder welche Gedanken sie zum Ausdruck bringen möchten. Es ist sogar zu begrüßen, wenn sie von unseren Lösungsvorschlägen divergieren.

## A 2

*individuelle Lösung**Lösungsvorschläge:*

- Für mich persönlich spielt vor allem meine Kondition eine (große) Rolle, weil ich täglich viele Stunden vor dem Computer sitze und Bewegung brauche.
- Mir geht es in erster Linie darum, innere Ruhe zu finden, denn mein Alltag ist sehr hektisch.
- Was mich angeht/betrifft, (so) steht für mich Erfolg zu haben im Vordergrund.
- Ich überwinde gern meine Grenzen, deshalb mache ich Extremsport. Außerdem bietet mir Sport die Gelegenheit, den Teamgeist zu stärken.

## B 1

- 1 das Doping: unerlaubte Einnahme von leistungssteigernden Mitteln
- 2 die Eröffnungsfeier: [hier] eine festliche Zeremonie vor dem eigentlichen Beginn einer sportlichen Veranstaltung
- 3 der Leistungssport: eine intensive, häufig auch professionelle Beschäftigung mit einer Sportart
- 4 die Medaille: [hier] eine Auszeichnung für besondere Leistungen
- 5 der Olympionike/die Olympionikin: ein Sportler/eine Sportlerin, der/die bei Olympischen Spielen Sieger/in ist. Oft wird dieser Begriff auch synonym zu „Olympiateilnehmer/in“ gebraucht, was aber falsch ist.
- 6 der Sieg: Erfolg/der erste Platz bei einem Wettbewerb oder Wettkampf
- 7 der Wettkampf: Kampf um den Sieg im Sport
- 8 unentschieden: Ausgang eines Spiels oder Wettbewerbs, bei dem die beiden Mannschaften die gleiche Punktzahl (z.B. Tore) erzielen und bei dem es keine Sieger bzw. Verlierer gibt

## B 2

*individuelle Lösung**Lösungsvorschlag:*

Die Olympischen Spiele, die ich gern vorstellen möchte, haben 2004 in der griechischen Hauptstadt Athen stattgefunden. Insbesondere im Schwimmen wurden herausragende Erfolge erzielt. Unvergesslich waren dabei die Leistungen von Michael Phelps, der 8 Goldmedaillen (sechsmal Gold, zweimal Bronze) gewonnen hat. Darüber hinaus hat sich die Schwimmerin Petria Thomas aus Australien als die beste Sportlerin ausgezeichnet. Sie hat nämlich drei Gold- und eine Silbermedaille gewonnen. Ferner sind die Spiele durch eine sehr beeindruckende Eröffnungsfeier unvergesslich geblieben, bei der die griechische Geschichte seit ihren mythologischen Ursprüngen vorgestellt wurde. Leider waren (aber auch) diese Spiele von Dopingskandalen überschattet.

## C 1

- |   |                            |
|---|----------------------------|
| 1 | vorbei, bereit, fertig     |
| 2 | können, weiß, kenne        |
| 3 | werden, bekommen, genommen |
| 4 | bleibe, stehen             |
| 5 | gewonnen, verdienen        |

## C 2

Mein **Lieblingssport (0)** ist Fußball. In meiner Schule **spielen wir (1)** im Sportunterricht auch manchmal Fußball, aber eher Basketball und sehr **oft (2)** machen wir Leichtathletik. In meiner Freizeit spielt Fußball auch eine große Rolle: Ich spiele in einer Mannschaft und sehe **mir (3)** eigentlich alle Spiele und Wettkämpfe im Fernsehen an. Manchmal gehe ich mit meinen Freunden auch ins Stadion, **denn (4)** ich mag die Live-Atmosphäre. Leider sind die Eintrittspreise sehr **teuer (5)**!

## SCHREIBEN

## A 1

Der vorliegende Text handelt von der Popularität des Fußballs und von den Ursachen dafür.

## A 2

**Assoziogramm***Lösungsvorschläge:*

die Begeisterung, die Champions League, Emotionen, Fans, Idole, der Kampfgeist, die Mannschaft, die Spannung, Stars, Tore, die Weltmeisterschaft

A 3

- 1 Fußball ist die Nummer 1 unter den Sportarten
- 2 das Gegenteil von Erfolg, Niederlage
- 3 (symbolischer) Ausdruck unseres Lebens (z.B. mit seinen Erfolgen und Misserfolgen)
- 4 jdn. oder etw. für etw. halten/als etw. ansehen
- 5 jdm. ähneln, ähnlich sein wie jd.

A 4

- Fußball symbolisiert verschiedene wichtige Situationen unseres Lebens
- die von ihren Fans bewunderten Fußballidole machen den Erfolg von Fußball erst möglich, da sie – gerade von jungen Menschen – als Vorbilder angesehen werden

B 2

1 k	3 l	5 p	7 c	9 o	11 i	13 n	15 d
2 f	4 g	6 e	8 m	10 j	12 a	14 h	16 b

## SPRECHEN

A 2

Dieser Text handelt von der Gewalt im Fußballsport sowie von einer Initiative zur Bekämpfung/Lösung dieses Problems.

A 3

- 1 die jugendlichen Fußballfans von zwei Bundesliga-Erzrivalen
- 2 das Gewaltproblem, die Gründung der Initiative „Achte deinen Gegner wie dich selbst“
- 3 am Wochenende
- 4 um solchen Ausschreitungen in Zukunft vorzubeugen

A 4

- 1 Wer hat sich getroffen?
- 2 Was war das Thema des Treffens?
- 3 Wann hat das Treffen stattgefunden?
- 4 Warum hat das Treffen stattgefunden?

**B 1**

- 1 die Zeit nach Beendigung des Spiels
- 2 (keinen) Spaß machen/bereiten
- 3 der traditionelle „ewige“ Gegner
- 4 besprechen/diskutieren
- 5 initiieren/organisieren/gründen

**B 2**

- 1 Mannschaftssport
- 2 Leichtathletik
- 3 Kampfsport(arten)
- 4 ungesunde Verhaltensweisen
- 5 Sportbekleidung
- 6 Gewaltszenen/Ausschreitungen

**C 2**

- 1 b
- 2 a
- 3 b, c
- 4 a

**C 3**

- 1 lautet
- 2 Aussage
- 3 sind
- 4 Beispiel
- 5 bester

**D 1**

*individuelle Lösung*

*Lösungsvorschlag:*

Die Überschrift meines Textes lautet „Schwimmen – Die beste Medizin gegen Rückenbeschwerden“. Der Text enthält die Aussage, dass (die) Rückenbeschwerden mit unserer heutigen Lebensweise zusammenhängen. Wir sitzen zum Beispiel sehr häufig und sehr lange vor dem Computer. Hinzu kommen noch andere, sowohl psychische als auch physische Belastungen wie etwa Zeitdruck, Monotonie oder persönliche Probleme. Dagegen empfiehlt der Verfasser Schwimmen als die beste Medizin. Der Vorteil dieser Sportart besteht darin, dass sie einfach und nicht teuer ist.

## 2 Freizeit – Freie Zeit?

### WORTSCHATZ und STRUKTUREN

A 1

*Mustertext:*

Das Thema der Grafik ist „Die beliebtesten Freizeitaktivitäten der Deutschen“. Dabei fällt auf, dass die meisten Deutschen in ihrer Freizeit fernsehen, nämlich 96 Prozent. Aber auch Telefonieren und Radio hören mit jeweils 88 Prozent sind in Deutschland sehr beliebt. Nur wenige beschäftigen sich hingegen mit Faulenzen, Nichtstun und dem Internet und nur die wenigsten tun spontan das, wozu sie gerade Lust haben. Ungefähr 70 Prozent gehen ihren Gedanken nach oder beschäftigen sich mit ihrer Familie. Überraschend ist, dass sich nur knapp 60 Prozent mit dem Computer beschäftigen. Zusammenfassend kann man sagen, dass die Deutschen in ihrer Freizeit zwar vielen Aktivitäten nachgehen, diese aber oft nur passiv sind, wie Fernsehen, Radio hören, Telefonieren oder Lesen.

A 2

*individuelle Lösung*

A 3

1 in den	6 im	11 mit
2 im	7 zu	12 mit
3 am	8 am	13 mit der
4 auf dem	9 vor dem	14 mit/bei
5 mit	10 mit	15 mit dem

A 4

1 am	5 im
2 in der	6 im
3 am	7 im
4 am	8 in den

A 5

1 von	3 seit
2 bis	4 während

A 6

1 nach	3 nach
2 nach	4 vor

A 7

*individuelle Lösung*

## B 1

### finden:

Anerkennung,  
Beachtung, Erholung/  
Entspannung,  
Gelegenheit, Ruhe

### geben:

jdm. eine Auskunft,  
jdm. Bescheid, jdm.  
die Erlaubnis, jdm.  
(die) Gelegenheit, jdm.  
einen Rat, jdm. die  
Schuld, jdm./etw. einen  
Vorsprung, jdm./etw.  
den Vorzug

### gewinnen:

den Eindruck,  
Selbstvertrauen,  
einen Vorsprung

### zeigen:

Einsatz, Teamgeist

## B 2

- 1 Der bekannte Extremsportler aus Frankreich findet bei seinen Fans Anerkennung.
- 2 Der gestresste Hotelmanager möchte nach einem anstrengenden Arbeitstag seine Ruhe finden.
- 3 Die Deutschen geben dem Fernsehen als Freizeitbeschäftigung den Vorzug.
- 4 Die Kinder bitten ihre Eltern um Erlaubnis, ins Feriencamp fahren zu dürfen.
- 5 Die Touristen geben dem Reiseleiter wegen seiner schlechten Planung die Schuld.
- 6 Die Urlauber finden im wunderschönen Allgäu Gelegenheit zur Entspannung.
- 7 Tante Katrin gibt ihrer Freundin Bescheid, dass sie nicht zum Kaffeetrinken kommen kann.
- 8 Das Thema „Freizeit“ sollte im Unternehmensmanagement mehr Beachtung finden.
- 9 Ich habe auf der Website der Stadt Berlin den Eindruck gewonnen, dass das Freizeitangebot äußerst vielfältig ist.
- 10 Die Reisenden können am Informationsschalter der Bahn Auskunft über die Abfahrtszeiten der Züge bekommen.

## B 3

1 d	3 e	5 f	7 j	9 i
2 h	4 a	6 b	8 c	10 g

## B 4

*individuelle Lösung*

## LESEN

### A 1

1 a (Z. 6)	4 b (Z. 27-29)
2 a (Z. 14-16)	5 b (Z. 31-32)
3 a (Z. 16-21)	

### B 1

1 Sie	3 ob	5 Möglichkeit	7 unter	9 oder
2 die	4 werden	6 hinaus	8 als	10 Ihren

### B 2

1 <i>Sie</i> : Subjekt (Höflichkeitsform)	6 <i>hinaus</i> (fester Bestandteil eines Ausdrucks)
2 <i>die</i> : Relativpronomen	7 <i>unter</i> : Präposition
3 <i>ob</i> : Konnektor	8 <i>als</i> : Bestandteil einer Doppelkonjunktion
4 <i>werden</i> : Hilfsverb (hier: mit Partizip II „gezeigt“ = Passiv)	9 <i>oder</i> : Konnektor
5 <i>Möglichkeit</i> : Nomen	10 <i>Ihren</i> : Possessivpronomen (Höflichkeitsform)

## HÖREN

## A 1 Assoziogramm

mögliche Lösungen:

sie lieben die Gefahr, sie erleben Glücksgefühle, wollen sich vom Alltagsstress erholen, suchen den Kick, wollen tolle Selfies ins Internet stellen, wollen vor anderen angeben, wollen viele Likes in sozialen Netzwerken

## A 2

1	a	6	c
2	a	7	b
3	c	8	b
4	c	9	b
5	b	10	c

## A 3

1	Risiken	5	Einkommen
2	Gefühl	6	Ausrüstung
3	Anleitung	7	Zeitüberfluss
4	Sicherheit	8	Freizeitverhalten

## WORTSCHATZ und REDEMittel

## A 1

*individuelle Lösung*

*Lösungsvorschläge:*

Bild 1: Dem ersten Bild würde ich den Titel „Freude an der Gartenarbeit“ geben, weil man hier eine Frau sieht, die im Garten arbeitet und offenbar Spaß daran hat, denn sie lächelt.

Bild 2: Diesem Bild würde ich den Titel „Am schönsten zu zweit“ geben, denn wir sehen auf diesem Bild ein glückliches Paar auf einer Couch.

Bild 3: Auf diesem Bild ist ein Mann, der begeistert E-Gitarre spielt. Deshalb würde ich diesem Bild den Titel „Musik begeistert“ geben.

Bild 4: Ich würde für dieses Bild den Titel „Reisen ist cool“ vorschlagen. Hier sieht man eine junge, sympathische Frau vor dem Eiffelturm, die sich offenbar sehr darüber freut, auf Reisen zu sein.

Bild 5: Zu diesem Bild würde der Titel „Freiheit auf zwei Rädern“ am besten passen, denn man sieht darauf einen Mann, der mit einem Motorrad unterwegs ist.

Bild 6: Der beste Titel für dieses Bild wäre meiner Meinung nach „Fotografieren ist spannend“, weil man hier einen Mann sieht, der sehr konzentriert ein Foto macht.

A 2

*individuelle Lösung**Lösungsvorschlag:*

Meine Vorstellungen von einer sinnvoll verbrachten Freizeit drückt das Bild Nummer 5, d.h. das Bild mit dem Motorradfahrer, am besten aus, weil ich finde, dass es genau das zeigt, was wir in der Freizeit erleben möchten, nämlich (die) Freiheit.

A 3

*individuelle Lösung**Lösungsvorschläge:**anstrengend:* Besuch eines Museums oder einer Galerie, Gartenarbeit *kreativ:* Fotografie, Musik machen, Handarbeit *kostspielig:* Wochenendreisen in eine andere Stadt, Reiten, Wellness *unterhaltsam:* Ausgehen mit Freunden, mit dem Motorrad Touren unternehmen, entspanntes Liegen auf der Couch, Stadtbummel *weiterbildend:* Lesen, Fremdsprachen lernen *zeitaufwändig:* Fremdsprachen lernen, stundenlangen Chatten und Simsen mit Freunden und Bekannten, Entspannungsübungen wie Yoga oder Pilates

A 4

*individuelle Lösung**Lösungsvorschläge:*

Das Hobby Fotografie ist zwar kreativ, aber auch kostspielig.

Lesen ist nicht nur weiterbildend, sondern es kann auch unterhaltsam sein.

Wochenendreisen in eine andere Stadt sind sowohl unterhaltsam als auch kostspielig.

Yoga ist einerseits anstrengend, andererseits aber nicht unterhaltsam.

B 1

1 Arbeitstag, Alltag, Feiertag

2 Mühe, Stress, Angst

3 Vergnügen, Genuss, Freude

4 angenehm, gemütlich, bequem

B 2

Am **liebsten (0)** verbringe ich meine Freizeit im Freien. Immer wenn ich Gelegenheit **dazu (1)** finde, gehe ich spazieren. Nicht weit entfernt von **meiner (2)** Wohnung befindet sich ein schöner Park, der **in/zu (3)** Jahreszeit einen besonderen Reiz hat. Im Sommer kann man dort auf einer Bank sitzen und den Lärm der Großstadt einfach vergessen. Im Herbst **bietet (4)** er dem Besucher ein fantastisches Farbenspiel, von dem man gar nicht genug bekommen kann. Aber auch im Winter, wenn es geschneit hat, besuche ich **ihn (5)** gern. Dann sieht der Park wie ein Märchenland aus.

## SCHREIBEN

A 2

c

*Definition:* Unter dem Begriff „Shopping-Therapie“ versteht man Einkäufe gegen schlechte Laune.

A 3

pro: 3. Äußerung: Wenn ich Sachen kaufe, die mir gefallen, empfinde ich eine große Freude.  
kontra: 2. Äußerung: Es ist doch keine Therapie, sondern eine Krankheit. Wir geben Geld für Sachen aus, die wir nicht brauchen.  
moderat: 1. Äußerung: Man sollte es nicht nur von der negativen Seite betrachten.

A 4

*individuelle Lösung*

*Lösungsvorschläge:*

Ich teile die Auffassung, nach der die Shopping-Therapie zwar keine Therapie ist, aber trotzdem Spaß machen kann, weil ich selbst gern einkaufen gehe. Darüber hinaus finde ich, dass man nicht alles schwarz oder weiß sehen sollte. Einkaufen kann etwas Schönes sein, wenn man damit nicht übertreibt.

B 1

- 1 *Einleitung:* Ich sehe mich veranlasst, ...
- 2 *Die Wiedergabe der Aussagen der Anderen:* Unter anderem wurde behauptet, ...
- 3 *Kommentar/Stellungnahme dazu:* Ich finde beide Auffassung einseitig und deshalb falsch.
- 4 *Eigener Standpunkt und dessen Begründung:* Deswegen schließe ich mich der Position an, der zufolge ...
- 5 *Eigene Erfahrungen:* Ich gehe (auch) gern einkaufen, zum Beispiel wenn ich gestresst bin.
- 6 *Beispiele aus dem Heimatland:* Hier in ...

B 3

**(1) Ich habe den Ausführungen der anderen Diskussionsteilnehmer sehr aufmerksam zugehört. (2) Da** ich einige von ihnen sehr **bedenklich finde, sehe** ich **mich veranlasst**, selbst das Wort zu ergreifen. **(3) Um es vorneweg zu betonen:** Für mich steht die Gesundheit an erster Stelle und steht gar nicht zur Diskussion. **(4) Deshalb finde** ich die Meinung, wonach Solarium etwa Entspannendes ist, verantwortungslos, **wenn man bedenkt**, welche Schäden das Solarium verursachen kann. **(5) Auch der Ansicht**, wonach ein Aufenthalt im Solarium bei Hautkrankheiten sinnvoll sein könne, **kann ich nicht zustimmen. (6) Denn** es gibt **meines Erachtens** andere, gesündere Methoden, um die erwünschten Ergebnisse zu erzielen, wie z.B. gesunde Ernährung oder biologische Kosmetika.  
**(7) Aus den oben genannten Gründen schließe ich mich der Auffassung an**, die das Solarium ablehnt. **(8) Es ist tatsächlich so**, dass künstlich gebräunte Menschen unansehnlich sind. **(9) Um ein Beispiel zu nennen:** ein Der regelmäßige Aufenthalt unter der „künstlichen Sonne“ verursacht schnelle Alterung der Haut, was alles andere als ästhetisch ist. **(10) Abschließend möchte ich noch auf die Situation in meinem Heimatland eingehen.** Wir haben hier sehr viel Sonne, besonders im Sommer, und bräuchten diese „Schönheitsinstitute“ eigentlich gar nicht. **(11) Leider** gibt es aber auch bei uns viele junge Menschen, die diesem gefährlichen Trend folgen, **weil** sie vom Schönheitswahn ergriffen sind.

**Hinweis:**

Dieser Text kann auch als Mustertext für das Thema 1 im Teil Schreiben des ÖSD dienen.

C 1

## Prüfungsaufgabe ÖSD

*Musterlösung:*

Zum Thema „Sommerferien“ habe ich einige Schlagzeilen gelesen und weil das Thema für die meisten von uns interessant sein dürfte, möchte ich mich dazu äußern. In einer Schlagzeile stand, dass der alternative Tourismus auf dem Bauernhof im Trend ist/sei. Einen ähnlichen Standpunkt vertritt auch die Schlagzeile, die uns empfiehlt den „Großstadtmoloch“ zu verlassen. Demgegenüber steht in einer anderen Schlagzeile, dass man auch in der Stadt seine Freizeit sinnvoll verbringen kann, indem man sie besser kennenlernt. Ich persönlich schließe mich der Ansicht an, dass man sich in den Ferien vom Alltagsstress erholen sollte und das kann man am besten auf dem Lande, fern des Großstadtlärms tun. Manchmal hat man allerdings weder Zeit noch Geld, um zu verreisen. Dann sollte man das Beste daraus machen und in der Stadt die Ferien so angenehm wie möglich gestalten. Ich persönlich tue es genauso. Wenn ich ein wenig Zeit habe, verreise ich aufs Land. Sonst bleibe ich in meiner Heimatstadt und versuche, sie mit anderen Augen zu sehen. Was mein Heimatland angeht, so verlassen die meisten Bewohner die Hauptstadt gleich am ersten Ferientag und fahren ans Meer oder zu ihren Verwandten aufs Land.

D 1

- *falscher Artikel:* Der Text
- *Stellungsfehler:* Außerdem finde ich
- *falscher Ausdruck:* hatten
- *falsche Endungen:* großen
- *Orthographiefehler:* müssen
- *falsche Präposition:* auf
- *falscher Kasus:* ihn
- *falsches Tempus:* besuchte / habe ... besucht
- *falscher Modus:* möchte
- *falsches Hilfsverb:* bin

D 2

1 zu: falsche Präposition	6 sehr: falscher Ausdruck
2 vermiete: falscher Ausdruck	7 Bars: falsche Endung
3 an: falsche Präposition	8 daran: falscher Ausdruck/falsche Präposition
4 der: falscher Kasus/Artikel	9 schreiben: falsches Tempus/falscher Modus
5 liegt: falscher Ausdruck	10 meiner: falsche Endung/falscher Kasus

## SPRECHEN

A 1

Auf dem vorliegenden Bild ist eine Familie – Vater, Mutter und zwei Kinder – zu sehen. Wir sehen hier auch ein Wohnzimmer, in dem sich die Familie befindet. Alle Familienmitglieder sitzen auf einem grauen Teppich.

A 2

Im Vordergrund rechts ist die Familie, die im Wohnzimmer auf dem Teppich sitzt. Hinter ihnen/ Dahinter ist ein hellgraues Sofa zu sehen. Weiter im Hintergrund sieht man ein großes Fenster.

A 3

Vermutlich handelt es sich hier um das Thema „Zeit für die Familie“, denn wir sehen hier Eltern, die sich offenbar Zeit für ihre Kinder nehmen. Sie scheinen sehr entspannt und fröhlich zu sein.

B 1

Wir sehen hier fünf junge Menschen, zwei Männer und drei Frauen, die gemeinsam Spaghetti kochen und anscheinend eine Tomatensauce zubereiten.

B 2

unten rechts – die Glasschale, vorne in der Bildmitte – der Topf, vorne links vom Topf – die Pfanne, links vorne – ein Bund Basilikum, im Hintergrund – das Regal (mit Gläsern und Besteck)

B 3

*individuelle Lösung*

*Lösungsvorschlag:*

Offensichtlich handelt es sich hier um das Thema „Spaß am Kochen mit Freunden“, denn die darauf dargestellten Personen lächeln freundlich und wirken sehr entspannt. Allem Anschein nach macht ihnen das gemeinsame Kochen Spaß.

B 4

Auf diesem Bild sind fünf Personen dargestellt, die **gemeinsam kochen (0)**. In der Bildmitte **steht (1)** eine junge **blonde (2)** Frau, die in ihrer **linken (3)** Hand **Nudeln/Spaghetti (4)** hält. Rechts von ihr steht ein Mann mit einem blauen **T-Shirt (5)**. Links von der Frau sehen wir einen Mann, der gerade Tomaten **in die Pfanne (6)** tut. Im **Hintergrund (7)** kann man ein **Regal mit Gläsern (8)** erkennen. Offensichtlich handelt es sich bei diesem Bild um das Thema „**angenehmer Zeitvertreib mit Freunden (9)**“, denn alle Personen sehen recht **fröhlich/ausgelassen/entspannt (10)** aus.

C 1

### Bildbeschreibung Musterlösung (Bild 2)

*individuelle Lösung*

Mir ist sofort das Foto 2 aufgefallen, weil ich die darauf abgebildete Szene so einzigartig finde. Das vorliegende Bild stellt offenbar das Thema „Urlaub im Einklang mit der Natur“ dar, denn man sieht hier eine wunderschöne wilde Landschaft mit einem See. Im Hintergrund kann man sehr gut einen felsigen Berg erkennen. Vorne ist ein Mann in einem Boot/einem Kanu zu sehen. Dieses Bild gefällt mir sehr, weil alles sehr harmonisch und so ruhig wirkt. Man hat den Eindruck, dass der auf diesem Bild dargestellte Mensch ein Teil der Natur ist. Man bekommt wirklich Lust aufs Reisen, wenn man dieses Bild betrachtet!

# 3 Alltag – Alltägliches Einerlei?

## WORTSCHATZ und STRUKTUREN

A 1

*individuelle Lösung*

A 2

*individuelle Lösung*

B 1

1 e	3 i	5 a	7 h	9 d
2 g	4 f	6 j	8 c	10 b

C 1

1 Industrialisierung	4 Gedächtnis
2 Arbeitsamt	5 Gene
3 Gleitzeit	6 Arbeitgeber

C 2

1 Schlafmangel	4 GAU
2 Arbeitsamt	5 Schichtarbeit
3 Gleitzeit	

## LESEN

A 1

1 b (Z. 17-22)	4 b (Z. 52-54)
2 a (Z. 31-32)	5 a (Z. 55-56)
3 c (Z. 42-51)	

B 1

1 H	4 D
2 E	5 C
3 A	

## HÖREN

A 1 **Assoziogramm**

*mögliche Lösungen:*

sich amüsieren, Humor, Komödie, laut, leise, lustig, Mimik, Mund, Tränen, Witz

A 2

*mögliche Lösungen:*

Er bog sich vor Lachen. Er konnte sich nicht halten vor Lachen. Ihm kamen die Tränen vor Lachen. Er platze vor Lachen.

## B 1

1 f	3 f	5 r	7 f	9 f
2 f	4 r	6 r	8 r	10 r

## B 2

1 Biologie	7 reden
2 Anthropologie	8 schreiben
3 Menschen	9 kommunizieren
4 menschlicher	10 funktioniert
5 Kommunikation	11 Mimik
6 Sprache	12 Gestik

## WORTSCHATZ und REDEMittel

## A 1

Fernsehgeräte, Staubsauger, Waschmaschinen, Töpfe, Bügeleisen, Geschirrspülmaschine, Elektroherde, Telefone, Mixer, Mikrowellen

## B 1

*individuelle*

*Lösungsvorschlag:*

Ich versorge sehr gern meinen Hund, auch Staubsaugen macht mir Spaß. Dagegen decke ich nicht gern den Tisch.

## B 2

*individuelle Lösung*

*Lösungsvorschlag:*

Meines Erachtens sollte man zuerst über die Arbeitsteilung innerhalb der Familie sprechen und dann sollte jedes Familienmitglied eine bestimmte Aufgabe übernehmen. Außerdem wäre es empfehlenswert, einen Wochenplan mit den wichtigsten Aufgaben anzufertigen/zu erstellen. Schließlich sollte man sich an das vereinbarte Programm auch konsequent halten.

## C 2

1 a	4 b
2 c	5 b
3 a	

## C 3

1 Farbe	7 Kerzen
2 Mitteln	8 Ölen
3 Wände	9 Zimmer
4 Paradies	10 Stimmung
5 Blumen	11 Puppen
6 Entspannung	12 Innenausstattung

D 1

Ich bin **erschöpft (0)**! Mein Alltag gleicht dem blanken Horror und kein Mensch möchte es glauben! Ich muss früh aufstehen, duschen und **mich(1)** schminken. Ich arbeite in einem Büro und muss natürlich auf mein **Äußeres (2)** achten. Um daher attraktiv und schön zu bleiben, **färbe (3)** ich mir die Haare und **lackiere (4)** die Nägel. Hinzu kommen noch die Arbeiten im Haushalt: Geschirr spülen, Staubsaugen, Essen **zubereiten/kochen (5)** und mich um die Kinder kümmern. Apropos Kinder: Es sind **wahre (6)** Monster! Ständig machen sie alle Türen und Fenster auf und **zu (7)**, abends vergessen sie immer, den Fernseher auszuschalten, **setzen (8)** sich an den Tisch, ohne sich vorher die Hände gewaschen zu haben und machen ihre Musik so laut, dass die Wände zittern. Wie soll man **sich (9)** da noch erholen? Am liebsten würde ich meine Sonnenbrille aufsetzen, **meine/die (10)** Beine austrecken und den ganzen Kram einfach ignorieren!

## SCHREIBEN

A 2

In Ihrem Text schildern Sie die Rolle der Farben im Alltag/in unserem Alltag. In diesem Zusammenhang haben Sie das Beispiel der Wohnungsausstattung angeführt. Sie haben auch auf die Tatsache/darauf hingewiesen, dass die Farben überall präsent sind und uns in vieler(lei) Hinsicht beeinflussen.

A 3

- 1 *Kommunikationsmittel*: sie dienen zur Kommunikation / Mittel, durch die man sich miteinander verständigen kann
- 2 *soziokultureller sowie ästhetischer Ausdruck*: Durch Farben drücken wir uns als Mitglieder einer sozialen Gruppe aus und zeigen, was wir für schön halten.
- 3 *individuelle und kollektive Identität*: Selbst- und Gruppenbewusstsein/Selbstbewusstsein und das Bewusstsein der Zugehörigkeit zu einer gesellschaftlichen Gruppe / wie wir uns als Individuen oder Mitglieder einer Gruppe definieren

A 4

*individuelle Lösung*

*Lösungsvorschlag:*

Was die Rolle der Farben für unser Wohlbefinden angeht, so bin ich der Ansicht, dass sie tatsächlich unsere Stimmung beeinflussen. Es gibt nämlich Farben, die auf uns anregend wirken, wie z.B. Rot oder Farben, die eine beruhigende Wirkung haben, etwa Blau und Grün.

A 5

*individuelle Lösung*

*Lösungsvorschlag:*

Was mein Heimatland angeht, so spielen die Farben bei uns in Griechenland natürlich auch eine sehr große Rolle, weil unser Land weltweit für sein einzigartiges blaues Licht berühmt ist. Deshalb ist bei uns Blau die beliebteste Farbe: Man sieht vor allem auf den Inseln überall blaue Dächer, Türen und Fensterrahmen. Sowohl die Einwohner als auch die Touristen, die unser Land besuchen, genießen dieses Blau, das unser Land repräsentiert, weil es den Himmel und das Meer symbolisiert.

**B 2 Diagramme**

Thema 1	<i>mögliche Lösungen:</i> Ordnung: Man muss nicht (lange) suchen/man findet alles sofort: Erleichterung / ästhetisch/schön-Genuss/Freude
Thema 2	Licht: Wärme: Geborgenheit, Gemütlichkeit / Klarheit, Schönheit: das Gefühl der Harmonie

**C 1****Prüfungsaufgabe Schreiben GI (Thema 2)**

*Musterlösung:*

Betreff: Ihre Meldung über die Rolle des Lichts im Alltag

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit großem Interesse habe ich Ihre Meldung über die Rolle des Lichts im Alltag gelesen. Ich fühle mich dadurch direkt angesprochen, weil ich glaube, dass das Licht tatsächlich einen großen Einfluss auf unser geistiges, seelisches und damit körperliches Wohlbefinden hat. In Ihrer Meldung beschreiben Sie die Initiativen, die in den nordeuropäischen Ländern unternommen werden, damit ihre Bewohner in den langen Winternächten genügend mit Licht versorgt werden. Sie machen auch darauf aufmerksam, dass diese „kleinen Lichtoasen“, wie Sie es nennen, wirklich die Stimmung der Menschen verbessern.

Das entspricht auch meinen persönlichen Erfahrungen zu diesem Thema. Ich selbst bin in den Wintermonaten häufig ziemlich niedergeschlagen und traurig. Um dieser Wintertristesse zu entkommen, suche ich helle Räume auf und hänge bei mir zu Hause farbenfrohe Poster an die Wand.

Ich möchte auch kurz auf die Rolle des Lichts in meinem Heimatland eingehen. Glücklicherweise haben wir hier einen langen und sehr sonnigen Sommer. Das beeinflusst auf jeden Fall die Psyche der Menschen bei uns sehr positiv. Deshalb gelten wir auch als heiter und gesellig.

Abschließend möchte ich noch erwähnen, was ich sonst noch gegen den „grauen“ Alltag tue. Vor allem versuche ich, mich mit etwas Kreativem, Aktivem zu beschäftigen, was meine Stimmung verbessert. Ich höre Musik, die mich aufheitert und lese spannende Romane. Manchmal gehe ich auch tanzen. Das macht meinen Alltag bunt!

Mit freundlichem Gruß

Name

**SPRECHEN****A 2**

Im folgenden Text geht es um den Einfluss von kleinen, alltäglichen Erlebnissen auf unsere Stimmung. Es wird darin beschrieben, wie die kleinen Freuden unseren Alltag erträglich machen (können).

A 3

Der Verfasser schildert darin ganz gewöhnliche Alltagssituationen, nämlich schöne Sendungen im Fernsehen, das Kaufen von neuen Dingen oder das Hören bekannter Musikstücke im Radio. Er kommt zu dem Schluss, dass wir diese kleinen positiven Erfahrungen unbedingt brauchen, um unseren Alltag schöner zu machen.

A 4

*individuelle Lösung*

*Lösungsvorschlag:*

In diesem Zusammenhang möchte ich als Beispiel die Musik meiner Lieblingssendung im Radio erwähnen, die meine Laune verbessert. Wenn ich gestresst oder traurig bin, höre ich mir diese Sendung an und das hilft mir, meine Alltagsorgen für eine kurze/gewisse Zeit zu vergessen.

A 5

*individuelle Lösung*

*Lösungsvorschlag:*

Im Vergleich zu Deutschland ist die Lage in meinem Heimatland und, ich glaube, auf der ganzen Welt gleich, insofern als wir alle die kleinen Freuden im Alltag nötig haben. In meinem Heimatland gehen wir beispielsweise aus und treffen unsere Freunde oder wir gehen tanzen, wenn wir traurig sind.

B 2

c

B 3

1 Die Zahl der Deutschen, die sich ..., wächst ständig.

2 doch es passiert

3 vernachlässigt werden

4 Psychologen empfehlen

5 Das Nachdenken/Die Reflexion über sich selbst und was einem wichtig ist

B 4

### Musterlösung Vortrag

*individuelle Lösung*

Im Text, den ich vorbereitet habe, geht es um die Folgen des übermäßigen Strebens nach Karriere und Erfolg. Der Verfasser macht darauf aufmerksam, dass die Zahl der Deutschen, die sehr hart arbeiten, ständig wächst. Sie sind zwar erfolgreich, doch ihre Lebensqualität leidet darunter, weil sie dabei ihr Privatleben vernachlässigen. Die Psychologen empfehlen deshalb, dass sich diese Menschen endlich Zeit nehmen sollten, um über sich selbst nachzudenken. In diesem Zusammenhang möchte ich als Beispiel meine Eltern erwähnen, die stundenlang arbeiten, damit es uns Kindern an nichts fehlt/mangelt. Doch mir und meinen Geschwistern fehlt das Wichtigste: die Präsenz unserer Eltern, denn sie kommen abends so müde nach Hause zurück, dass sie keine Kraft mehr haben, sich genügend mit uns zu beschäftigen. Und das ist wirklich schade. Das Gleiche gilt leider auch für die meisten Familien in meinem Heimatland, denn die Situation bei uns ist im Vergleich zu Deutschland sehr ähnlich. Viele Menschen haben Angst um ihren Job und um ihre Zukunft und arbeiten manchmal sogar nächtelang, um ihren Arbeitsplatz zu sichern. Dabei vernachlässigen sie sowohl ihre Gesundheit als auch ihre Familie und Freunde. Das hat häufig fatale Folgen für sie, denn sie werden depressiv oder sogar richtig krank.

## C 2a

- 1 *unangemessen*, weil zu vertraulich
- 2 *angemessen*, weil mit genügend Distanz
- 3 *unangemessen*, weil zu direkt und deshalb unhöflich
- 4 *angemessen*, weil sehr höflich
- 5 *unangemessen*, weil zu persönlich / „Anmache“
- 6 *zwar angemessen*, aber etwas altmodisch

## C 2b

*individuelle Lösung*

## C 3

*individuelle Lösung*

*Lösungsvorschlag:*

Ich würde vorschlagen, dass wir zunächst ein bisschen spazieren gehen und uns die Stadt ein wenig ansehen. Anschließend könnten wir auch ein Museum besuchen. Wenn Sie möchten, könnten wir aber auch in ein nettes Café gehen. Oder haben Sie vielleicht einen anderen Wunsch?

## C 4

*individuelle Lösung*

*Lösungsvorschlag:*

Das ist wirklich nett von Ihnen. Ich glaube, wir könnten tatsächlich erst einmal die Stadt besichtigen. Allerdings, falls Sie nichts dagegen haben, würde ich auch gern die Einkaufsmeile kennenlernen und ein bisschen bummeln.

## C 5

*individuelle Lösung*

# 4 Gesundheit – Unser höchstes Gut!

## WORTSCHATZ und STRUKTUREN

### A 1

*Körperteil:* Bauch, Kopf, Rücken

*inneres Organ:* Gehirn, Herz, Leber, Lunge, Magen

*Symptom/Krankheit:* Arterienverkalkung, Bluthochdruck, Erkältung, Flüssigkeitsverlust, Gelenkschmerzen, Knochenbruch, Krebs

*Körperfunktion:* Ausschüttung von Insulin, Fettabbau, Stoffwechsel

### A 2

*mögliche Lösungen:*

*Körperteil:* Arm, Bein, Hand, Fuß

*inneres Organ:* Darm, Galle, Niere(n)

*Symptome/Krankheiten:* Depression, Grippe, Schlaflosigkeit, Übelkeit

*Körperfunktion:* Atmung, Blutkreislauf, Verdauung

### B 1

1 b	3 a	5 a	7 c	9 c
2 c	4 b	6 b	8 c	10 b

### C 1

1 Kunden, Krankenkasse	4 erkranken
2 verschrieben	5 Vorbeugung
3 impfen	6 Entspannung

### C 2

1 Vorbeugung	5 erkranken
2 Entspannung	6 Kunden
3 verschrieben	7 Krankenkasse
4 impfen	

### D 1

1 Körperabwehr	5 Erregern
2 Infekte	6 Beschwerden
3 Körper	7 Fieber
4 Abwehr	8 Abwehrmechanismus

## LESEN

## A 1

1 auf	6 Symbol	11 oder	16 benannte
2 geboren	7 umschlungene	12 führten	17 ist
3 einem	8 Zeichen	13 bis/und	18 wurde
4 Heilsgott	9 sein	14 Beobachtungen	19 sich
5 ist	10 während	15 Kenntnisse	20 diesem

## B 1

1 A	2 F	3 K	4 E	5 G
-----	-----	-----	-----	-----

## HÖREN

## A 1

1 f	3 f	5 r	7 f	9 f
2 f	4 f	6 r	8 r	10 f

## WORTSCHATZ und REDEMittel

## A 1

1 gelassen	6 erschöpft
2 gestresst	7 gereizt
3 niedergeschlagen	8 krank
4 fröhlich	9 gesund
5 schlapp	10 angeschlagen

## A 2

*individuelle Lösung*

*Lösungsvorschlag:*

Also, ich fühle mich anfangs müde und gleichzeitig gereizt, dann empfinde ich ein starkes Unwohlsein. Anschließend stelle ich fest/merke ich, dass ich Fieber habe, weil ich am ganzen Körper zittere.

## A 3

1 Ansteckung	4 Ausbruch der Krankheit
2 Inkubationszeit	5 Krankheitsverlauf
3 die ersten Symptome	6 Genesung

A 4

*individuelle Lösung*

*Lösungsvorschlag (fett gedruckt):*

Die Krankheit, die ich vorstellen möchte, heißt **Grippe**. Sie kommt in unserer Zeit relativ häufig vor. Am Anfang steckt man sich durch die **Viren** an. Danach folgt die **Inkubationszeit**, die normalerweise **drei bis vier Tage** dauert. Nach einigen Tagen zeigen sich **die ersten Symptome**. Anschließend kommt es zum **Ausbruch der Krankheit**, der sich in **Hustenanfällen und Schnupfen** äußert. Man fühlt sich dabei **sehr schwach** und klagt über **Halsschmerzen**. Man hat häufig auch **Fieber**. Als Therapie dagegen wendet man **meistens Antibiotika** an. Wenn alles gut geht, erfolgt nach **etwa zehn Tagen** die vollständige **Genesung**.

A 5

1 Asthma, Erkältung, Grippe, Husten, Migräne, Schnupfen, erhöhter Puls

4 verstauchter Fuß

2 Ausschlag, Akne

5 Karies

3 Nasennebenhöhlenentzündung

B 1

*individuelle Lösung*

*Lösungsvorschlag:*

Eine wirkungsvolle Maßnahme zur Stärkung des Immunsystems ist meiner Ansicht nach hauptsächlich eine gesunde Ernährung, weil der Organismus dadurch all diejenigen Stoffe bekommt, die das Immunsystem braucht. Aber auch regelmäßige ärztliche Untersuchungen halte ich für angemessen/sinnvoll, denn man muss die Gefahren rechtzeitig erkennen, um ihnen angemessen begegnen zu können.

C 1

1 enthalten, erhalten, bekommen

3 unternehmen, abnehmen, vornehmen

2 unter, an

4 Tat, Praxis, Handlung

SCHREIBEN

A 2

*weitere Argumente:*

**Kostenlose medizinische Versorgung**

Vorteile (+) und Nachteile (-)

- + die Menschen hätten mehr Geld für andere Sachen
- die Krankenkassen werden belastet, mögliche Steuererhöhung
- möglicher Missbrauch

**Ärztliche Versorgung nur gegen Entgelt**

Vorteile (+) und Nachteile (-)

- große finanzielle Belastung für die sozial Schwachen
- sozial ungerecht, Zwei-Klassen-Medizin
- die Armen sterben, weil sie kein Geld für Untersuchungen haben

B 1

1 weil

2 eingewandt

3 offen

4 stellt

5 verzichten

B 2

*individuelle Lösung**Lösungsvorschlag:*

Was mich angeht, so befürworte ich grundsätzlich die kostenlose ärztliche Versorgung, denn ich finde sie sozial. Man darf allerdings nicht übersehen, dass sie für einen Staat sehr teuer ist. Deshalb muss man darüber nachdenken, ob alle Leistungen kostenlos sein sollen oder nur diejenigen, die unbedingt notwendig sind. Es stellt sich daher die Frage, was als notwendig angesehen wird und – ganz generell – wie so ein Gesundheitssystem finanziert werden kann.

C 2

Naturheilkunde-Funktioniert wie? Im Mittelpunkt steht eine ganzheitliche Vorstellung vom Menschen und die Krankheit wird als etwas gedeutet, was das ganze Wesen angeht. Deshalb werden nicht nur Symptome, sondern vor allem Ursachen bekämpft.

Grippeimpfung-Tut was? Stärkt das Immunsystem, indem sie den Körper dazu bringt, Antikörper gegen eine eventuelle Infektion zu entwickeln.

Grippeimpfung-Beispiele: Impfungen von Kindern und Senioren vor allem zu Herbstbeginn

C 3

Naturheilkunde:

*Vorteile:* ganzheitliches Menschenbild; beugt auch anderen Krankheiten vor

*Nachteile:* tut überhaupt nichts; Placebo; viele Betrugsskandale

Grippeimpfung:

*Vorteile:* zumindest teilweise Stärkung des Immunsystems; weniger Angst vor Erkrankungen, wenn man geimpft ist

*Nachteile:* in manchen Ländern sehr teuer; zusätzliche finanzielle Belastung; Allergien infolge der Injektion; Patienten werden unvorsichtig, weil sie glauben, es kann ihnen nichts passieren

D 1

*individuelle Lösung**Lösungsvorschlag:*

Ich habe mit großem Interesse die Diskussion zu Thema „Naturheilkunde“ verfolgt und da ich es sehr interessant finde, möchte ich mich damit auseinandersetzen und meine Meinung dazu äußern. Ich bin mit der Meinung, dass Naturheilkunde Betrug ist/sei, nicht einverstanden. Ich selbst befürworte, genau wie einer der Diskussionspartner es auch beschrieben hat, einen vorsichtigen Umgang mit diesen Methoden, denn sie bietet viele Chancen, hat aber auch Risiken. Ein großer Vorteil besteht meines Erachtens vor allem darin, dass die pflanzlichen Heilmittel im Gegensatz zu den Antibiotika keine Nebenwirkungen zeigen, was sicherlich gut für unser Immunsystem ist. Deshalb bin ich mit der Meinung, dass Naturheilkunde etwas Wunderbares ist, teilweise einverstanden. Bei leichten Erkrankungen wie etwa einer Erkältung, sind ihre Methoden sicherlich unbedenklich. Allerdings ist es fraglich, ob sie auch bei schweren Erkrankungen wirkt. Ich persönlich halte die Naturmedizin für nicht (so) effektiv und daher für ein zu hohes Risiko. Aus diesem Grund finde ich, dass man in solchen Fällen auf die klassische Medizin auf keinen Fall verzichten darf, vor allem wenn es um so schwere Erkrankungen wie Diabetes oder Krebs geht. Was die Heilsteine angeht, so halte ich diese „Methode“ für unseriös, weil ich nicht glaube, dass Steine heilen können.

## E 1

1	<i>Ihr</i> : falsche Endung	6	<i>an</i> : falsche Präposition
2	<i>dass</i> : falscher Ausdruck	7	<i>wissen</i> : falscher Ausdruck
3	<i>Ländern</i> : falsche Endung/falscher Kasus	8	<i>anbieten</i> : falscher Ausdruck
4	<i>für</i> : falsche Präposition	9	<i>ob</i> : falscher Ausdruck
5	<i>so bin / bin ich</i> : falsche Wortstellung	10	<i>entsprechendes</i> : falsche Endung/falscher Kasus

## SPRECHEN

## A 1

*individuelle Lösung*

*Lösungsvorschlag:*

Mich persönlich spricht am meisten das zweite Bild an, weil es meines Erachtens auf eine sehr liebevolle und warme Art und Weise das Verhältnis zwischen dem Arzt und dem Patienten zum Ausdruck bringt.

## A 2

*individuelle Lösung*

*Lösungsvorschlag:*

Unschwer lassen sich darauf zwei Personen erkennen, wobei die eine offenbar eine Ärztin ist, die die Hand einer alten, wahrscheinlich kranken Person hält.

## A 3

*individuelle Lösung*

*Lösungsvorschlag:*

Es soll hier meiner Meinung nach das Thema „Das ideale Verhältnis zwischen Arzt und Patient“ behandelt werden. Das wird unter anderem deutlich durch die Geste der Ärztin, weil sie durch das Halten der Hand des Patienten Hilfsbereitschaft und Fürsorge ausdrückt.

## B 2

*weitere Argumente pro:*

- durch Diskriminierung erreicht man eher das Gegenteil
- man hat kein Recht, in die persönliche Entscheidungsfreiheit des anderen einzugreifen
- unter Entzug leidende Raucher sind aggressiv
- Nichtraucher brauchen die Raucher-Sonderräume ja nicht zu betreten

*weitere Argumente kontra:*

- Passiv-Rauchen ist mindestens genauso schädlich wie aktives Rauchen
- es gibt auf Flughäfen und Bahnhöfen auch keine Sonderräume für (andere) Drogensüchtige
- solche Räume sind ein schlechtes Beispiel für Kinder/junge Menschen
- solche Räume verharmlosen das Problem der Folge-Erkrankungen

B 3

*individuelle Lösung**Lösungsvorschlag:*

Nach einiger Überlegung schließe ich mich der Position für die Raucherräume an, weil ich glaube, dass das Rauchen zwar der Gesundheit schadet, aber andererseits darf man nicht übersehen, dass es bessere Methoden zur Bekämpfung des Rauchens gibt, als den Rauchern das Leben schwer zu machen. Das könnte sogar kontraproduktiv sein und zu Trotzreaktionen führen. Ein Raucher, der 12 Stunden lang nicht rauchen durfte, raucht dann, sobald er wieder darf, eine Zigarette nach der anderen. Das tut seiner Gesundheit ganz bestimmt nicht gut. Es ist aber auch kein Grund, diese Menschen zu stigmatisieren oder zu bestrafen, als ob sie kriminell wären.

B 4

- 1 *unangemessen*, weil unhöflich und nicht partneradäquat
- 2 *unangemessen*, weil in sich widersprüchlich und unklar
- 3 *angemessen*, signalisiert Offenheit
- 4 *angemessen*, partneradäquat und trotzdem selbstbewusst
- 5 *angemessen*, weil partneradäquat und angemessen begründet
- 6 *angemessen*, weil partneradäquat und angemessen begründet
- 7 *angemessen*, weil partneradäquat und angemessen begründet
- 8 *angemessen*, weil höflich, partneradäquat und dabei bestimmt
- 9 *unangemessen*, weil unhöflich und nicht partneradäquat
- 10 *angemessen*, weil höflich und partneradäquat

B 5

*individuelle Lösung**Lösungsvorschlag:*

Mit der Auffassung, wonach man keine Raucherräume zulassen sollte, bin ich überhaupt nicht einverstanden. Es trifft sicherlich zu, dass das Rauchen gesundheitsschädlich ist und auch die Nichtraucher in Gefahr bringt. Das bedeutet aber nicht, dass man die Raucher bestrafen sollte. Es ist doch ein Eingriff in die persönliche Freiheit des Individuums. Auch das Argument, dass man durch die Raucherräume das Rauchen überall wieder zulassen wird, überzeugt mich überhaupt nicht. Im Gegenteil, es werden klare Regeln geschaffen, die von allen Seiten respektiert werden.

# 5 Länder – Ohne Grenzen?

## WORTSCHATZ und STRUKTUREN

A 1

1 Berlin	4 Rom
2 Istanbul	5 Budapest
3 Kairo	6 Hong Kong

A 2

1 c	2 a	3 a	4 b	5 c	6 c
-----	-----	-----	-----	-----	-----

A 3

*individuelle Lösung*

A 4

*individuelle Lösung*

A 5

Regionen: der Balkan, Skandinavien, Sibirien, Südostasien  
Wüsten: Gobi, Karakum, die Sahara  
Gebirge: die Alpen, die Anden, der Harz, der Himalaja, die Karpaten, der Kaukasus, der Ural  
Inseln: Grönland, Neufundland, Sizilien, Sylt, Usedom  
Flüsse: der Amazonas, die Donau, die Elbe, der Main, der Rhein, die Wolga  
Ozeane: der Atlantik, der Pazifik

A 6

1 nach	3 in	5 nach	7 Auf	9 im
2 im	4 Auf	6 an	8 entlang	10 in

A 7

waagrecht: Waehrung, Verkehr, Demografie, Polizei, Klima, Flora, Fauna, Insel(n), Sprache  
senkrecht: Bevoelkerung, Kultur, Natur, Immigration, Rechtswesen

A 8

Nomen	Verb	Adjektiv
Fauna	–	faunisch
Währung	–	–
Verkehr	verkehren	verkehrsreich ≠ verkehrsarm
Demografie	–	demografisch
Polizei	–	polizeilich
Klima	klimatisieren	klimatisch
Flora	florieren	floral
Insel(n)	–	–
Sprache	sprechen	sprachlich
Bevölkerung	bevölkern	bevölkerungsreich ≠ bevölkerungsarm
Kultur	kultivieren	kulturell
Natur	–	natürlich
Immigration	immigrieren	–
Rechtswesen	–	–

A 9

*individuelle Lösung*

## LESEN

A 1

1 B      2 H      3 negativ      4 G      5 E

B 1

1 möchte/will	6 wegen/aufgrund
2 weil/da	7 um
3 hören	8 hat
4 Ländern/Regionen/Gebieten	9 in
5 es	10 noch

B 2

1 c      2 g      3 f      4 b      5 a

## HÖREN

A 1

1 Name: Goethe, Gusenburg, Gerber, Möckel, Schramm, Suarez, Mathieu, Wolkowa, Gülzow

2 Uhrzeit: Gegen 19.00 Uhr, Ungefähr um sieben, Genau um 19.45 Uhr, Zwischen 7.00 und 7.30 Uhr, Um halb 10, um 21.30 Uhr

3 Treffpunkte: vor dem Kino, am Bahnhof, vor dem Hotel, in der Lounge, in der Mensa, im Theater an der Garderobe

B 1

1 Massieu      2 Große Bühne      3 Dachgarten      4 täglich/jeden Tag      5 9.30 - 19.00 Uhr

C 1

Merkmal	Entwicklungsland	Schwellenland	Industrieland
Geschichte	meist ehemaliges Kolonialland	meist ehemaliges Kolonialland	meist ehemalige Kolonialmacht
Gesundheitswesen	unzureichend entwickelt	weniger gut entwickelt	sehr gut entwickelt
Bevölkerungswachstum	hoch	hoch	niedrig
Lebenserwartung	niedrig	relativ niedrig	hoch
Infrastruktur	unzureichend	z.T. entwickelt	sehr gut entwickelt
Export	vorwiegend Rohstoffe und Agrarprodukte	vorwiegend Fertigprodukte	vorwiegend Fertigprodukte
Import	vorwiegend Fertigprodukte	vorwiegend Fertigprodukte	vorwiegend Rohstoffe
Arbeitsproduktivität	gering	sehr hoch	hoch
Lohnniveau	sehr niedrig	niedrig	hoch
Auslandsverschuldung	relativ hoch	sehr gering	sehr hoch
Kluft zwischen Arm und Reich	sehr groß	groß	nicht so groß, wird aber immer größer

C 2

*individuelle Lösung*

C 3

*individuelle Lösung*

## WORTSCHATZ und REDEMittel

## A 1

1 Tor	6 Palast	11 Stadtmauer
2 Park	7 Schloss	12 Glyptothek
3 Säule	8 Fontäne	13 Leuchtturm
4 Brücke	9 Altstadt	14 Gedenkstätte
5 Kirche	10 Pinakothek	15 Kunstgalerie

## A 2

*individuelle Lösung*

*Lösungsvorschlag:*

- 1 Tor: *das Brandenburger Tor in Berlin*
- 2 Park: *der Englischer Garten in München*
- 3 Säule: *die Siegessäule in Berlin*
- 4 Brücke: *die Karl-Theodor-Brücke (Alte Brücke) in Heidelberg*
- 5 Kirche: *die Frauenkirche in Dresden*
- 6 Palast: *das Palais Schwarzenberg in Wien*
- 7 Schloss: *das Schloss Neuschwanstein bei Füssen*
- 8 Fontäne: *Fontäne (Jet d'eau) am Genfer See*
- 9 Altstadt: *die Lübecker Altstadt*
- 10 Pinakothek: *München*
- 11 Stadtmauer: *Nürnberg*
- 12 Glyptothek: *München*
- 13 Leuchtturm: *Roter Sand in der Deutschen Bucht*
- 14 Gedenkstätte: *die Kreuze an der ehemaligen Berliner Mauer*
- 15 Kunstgalerie: *Stuttgart Staatsgalerie*

## A 3

*individuelle Lösung*

## A 4

*individuelle Lösung*

## B 1

1 Gefühl	4 Gegenstand, Gebäude
2 Einstellung	5 Entwicklung
3 Eigenschaft	6 Handlung, Aktion

## B 2

1 Fernweh, Freude, Reiseieber	4 Globus, Reiseführer, Schloss Sanssouci
2 Gastfreundschaft, Verständnis, Weltoffenheit	5 Bildbetrachtung, Souvenirkauf
3 Gastfreundschaft, Verständnis, Weltoffenheit	6 Globalisierung

## B 3

Fernweh: Als Fernweh bezeichnet man Sehnsucht nach fremden Ländern. Dieses Gefühl befällt uns meist dann, wenn wir dem Alltag und der Routine, dem Bekannten in der Heimat entfliehen möchten.

Globalisierung: Der Prozess der Verflechtung und Vereinheitlichung in vielen bedeutenden Bereichen sowohl der Wirtschaft und Politik als auch des Alltagslebens der Bürger. Sie zeichnet sich durch den Vormarsch der neuen Medien und eine gemeinsame Sprache, in der die Menschen weltweit kommunizieren, nämlich Englisch, aus.

Globus: Unter einem Globus versteht man einen kugelförmigen Gegenstand, der als Modell der Erde dient. In diesem Zusammenhang fällt mir ein riesengroßer Globus aus meiner Schulzeit ein, der in unserem Klassenraum für Erdkunde stand.

Reisefieber: Als Reisefieber bezeichnet man das Gefühl innerer Unruhe vor Beginn einer Reise / vor Reiseantritt. Reisefieber ließe sich am besten anhand des folgenden Beispiels veranschaulichen: Jemand fühlt sich sehr nervös, kann in der Nacht vor der Reise nicht einschlafen, weil er Angst hat, zu spät aufzustehen und den Flug oder den Zug zu verpassen. Er muss auch ständig daran denken, dass er vielleicht etwas vergessen hat.

Souvenirkauf: ist der Kauf von Gegenständen an einem Urlaubsort, der an diesen Urlaub später erinnern soll. In diesem Zusammenhang fällt mir als Beispiel ein T-Shirt ein, das ich vor zwei Jahren in Ägypten gekauft habe und auf dem Pyramiden abgebildet sind.

Verständnis: die Fähigkeit, sich in die Lage des anderen hineinzusetzen

## B 4

*individuelle Lösung*

## C 1

1 beobachten, Beachten, betrachtete

2 besuchen, besichtigt, bestaunt

3 ausreisen, abreisen, verreist

4 mitreisen, bereiste, einzureisen

## SCHREIBEN

## C 1

1 c

4 a, c

2 b

5 a

3 b, c

## C 2

1 märchenhaft schöne Umgebung

4 Baustellen

7 WLAN

10 langweilig

2 der

5 malerischen Strand

8 Ausflüge zu den Sehenswürdigkeiten in der Umgebung

11 Rückerstattung

3 Aussicht

6 schwer zugängliche Steinküste

9 Ausflug

12 Mit freundlichem Gruß

## SPRECHEN

B 2

*individuelle Lösung**Lösungsvorschlag:*

Mir gefällt das Bild 2 am besten, weil es meiner Ansicht nach unser Thema sehr angemessen zum Ausdruck bringt. Außerdem finde ich die dargestellte Person sehr überzeugend – sie scheint bereit zu sein für einen Aufbruch/eine Reise in eine moderne Stadt/Welt. Die dargestellte Situation ist insgesamt sehr aussagekräftig.

B 3

*individuelle Lösung**Lösungsvorschlag:*

Ich finde deinen Vorschlag zwar sehr interessant. Ich muss zugeben, dass mich dieses Bild auch beeindruckt hat. Allerdings dürfen wir nicht übersehen, dass es nicht sehr außergewöhnlich ist: Ein Mann mit einem Koffer und eine moderne Stadt – das gibt es doch längst. Deshalb würde ich das Bild mit der Landschaft und den Windmühlen vorziehen, weil es das Thema „Umweltfreundliches Reisen“ anspricht und das ist ein adäquater Aspekt für das Reisen der Zukunft.

B 4

*individuelle Lösung**Lösungsvorschlag:*

Also gut, du hast mich überzeugt. Ich hatte zwar Bedenken, dass es nicht originell ist, aber dein Hinweis auf die Umweltproblematik hat mich zum Nachdenken gebracht. Ja, ich glaube, du hast recht, wir dürfen die Realität nicht vergessen. Also, lass uns dieses Bild nehmen.

## 6 Menschen – Nichts Menschliches ist mir fremd?

### WORTSCHATZ und STRUKTUREN

#### A 1

Choleriker: leicht erregbar, aktiv, energiegeladen, entschlossen, extrovertiert, jähzornig, lebhaft, spontan, unausgeglichen, unzufrieden, willensstark

Melancholiker: empfindlich, hilfsbereit, introvertiert, kooperativ, liebenswürdig, misstrauisch, pessimistisch, ruhig, tiefgründig, unzufrieden

Phlegmatiker: antriebslos, emotionslos, faul, passiv, ruhig, schwerfällig, willensschwach

Sanguiniker: aktiv, begeisterungsfähig, energiegeladen, fröhlich, heiter, lebhaft, leichtsinnig, lustig, oberflächlich, optimistisch, pathetisch, spontan, unausgeglichen

#### A 2

aktiv – die Aktivität, antriebslos – der Antrieb, begeisterungsfähig – die Begeisterung, die Begeisterungsfähigkeit, emotionslos – die Emotion, die Emotionslosigkeit, empfindlich – die Empfindung, die Empfindlichkeit, energiegeladen – die Energie, die Energiegeladenheit, entschlossen – die Entschlossenheit, extrovertiert – die Extrovertiertheit, faul – die Faulheit, fröhlich – die Fröhlichkeit, gelassen – die Gelassenheit, gründlich – die Gründlichkeit, heiter – die Heiterkeit, hilfsbereit – die Hilfe, die Hilfsbereitschaft, introvertiert – die Introvertiertheit, jähzornig – der Jähzorn, kooperativ – die Kooperation, lebhaft – die Lebhaftigkeit, erregbar – die Erregbarkeit, leichtsinnig – die Leichtsinigkeit, liebenswürdig – die Liebenswürdigkeit, lustig – die Lustigkeit, das Lustigsein, misstrauisch – das Misstrauen, oberflächlich – die Oberflächlichkeit, optimistisch – der Optimismus, passiv – die Passivität, pessimistisch – der Pessimismus, pathetisch – der Pathos, ruhig – die Ruhe, schwerfällig – die Schwerfälligkeit, spontan – die Spontaneität, tiefgründig – die Tiefgründigkeit, unausgeglichen – die Unausgeglichenheit, unzufrieden – die Unzufriedenheit, willensschwach – die Willensschwäche, willensstark – die Willensstärke

#### A 3

aktiv ≠ passiv, antriebslos ≠ energiegeladen, emotionslos ≠ begeisterungsfähig/lebhaft, empfindlich ≠ unempfindlich, entschlossen ≠ unentschlossen, extrovertiert ≠ introvertiert, faul ≠ fleißig, fröhlich ≠ traurig, gelassen ≠ jähzornig/leicht erregbar, gründlich ≠ oberflächlich/leichtsinnig, heiter ≠ traurig, hilfsbereit ≠ egoistisch, kooperativ ≠ unkooperativ/unkollegial, liebenswürdig ≠ unfreundlich, lustig ≠ traurig, misstrauisch ≠ gutgläubig/naiv, optimistisch ≠ pessimistisch, pathetisch ≠ kühl, nüchtern/ruhig ≠ unausgeglichen, schwerfällig ≠ spontan, tiefgründig ≠ oberflächlich/leichtsinnig, unzufrieden ≠ zufrieden, willensschwach ≠ willensstark

#### A 4

*individuelle Lösung*

**A 5**

*mögliche Antworten:*

Choleriker: 1, 4, 11, 12, 13, 14, 15

Melancholiker: 4, 5, 8, 9, 13, 15

Phlegmatiker: 2, 7, 13, 15

Sanguiniker: 3, 5, 6, 10, 13, 14

**A 6**

*individuelle Lösung*

**B 1 Assoziogramme**

*mögliche Antworten:*

die Menschenrechte, die Menschenwürde, der Menschenaffe, die Menschenansammlung, der Menschenkenner, die Menschenkette, das Menschenopfer, der Menschenhandel, das Menschenleben

menschenfreundlich, menschenverachtend, menschenleer, menschenmöglich, menschenscheu, menschenunwürdig, menschenwürdig

**B 2**

1 auf, aus, in, seit	9 an
2 zu	10 mit
3 in	11 an
4 über	12 an
5 auf	13 von
6 bei, für, gegen, mit, um	14 nach
7 an	15 in, von
8 vor	16 in

**B 3**

- 1 Die amerikanischen Ureinwohner konnten sich zunächst nicht an die neuen Verhältnisse anpassen.
- 2 Die schwarze Bevölkerung Südafrikas kämpfte erfolgreich gegen die Unterdrückung durch die weiße Minderheit.
- 3 Die Migranten hoffen in ihrer neuen Heimat auf eine bessere Zukunft.
- 4 In der Mitte des 20. Jahrhunderts kämpften viele Kolonialstaaten für ihre Unabhängigkeit von den Kolonialmächten.
- 5 Viele Politiker gehen mit dem Flüchtlingsproblem nicht sensibel genug um.

**B 4**

- 1 Woran konnten sich die amerikanischen Ureinwohner zunächst nicht anpassen?
- 2 Wogegen kämpfte die schwarze Bevölkerung Südafrikas erfolgreich?
- 3 Worauf hoffen die Migranten in ihrer neuen Heimat?
- 4 Wofür kämpften viele Kolonialstaaten in der Mitte des 20. Jahrhunderts?
- 5 Womit gehen viele Politiker nicht sensibel genug um?

**LESEN**

**A 1**

1 teilen	3 übermitteln	5 schwinden
2 verwöhnen	4 angeben	6 entschädigen

## A 2

- 1 b (Z. 7)
- 2 c (Z. 11)
- 3 b (Z. 21-22)
- 4 a (Z. 30-34)
- 5 b (Z. 35-36)

## A 3

- 1 indigene Völker, Indigene, Ureinwohner, „Wilde“, „edle Wilde“
- 2 Völker, die ein bestimmtes Gebiet als erste besiedelt haben; die freiwillig ihre kulturelle Besonderheit wahren; die sich selbst als geschlossene Gemeinschaft sehen, die sich von anderen unterscheidet und auch so wahrgenommen oder anerkannt wird.
- 3 Weil gerade diese Völker äußerst behutsam mit der Natur und den Ressourcen umgehen.
- 4 Man nimmt ihnen ihren angestammten Lebensraum: Waldflächen werden vernichtet, Bäume werden nicht nur für den Holzexport gefällt, sondern auch um neue Weide- und Anbauflächen zu schaffen. Ihnen wird durch internationale Konzerne ihr Lebensraum genommen und die Erlaubnis dazu geben die Regierungen der Länder, in denen diese Völker leben.

## B 1

- Forderung nach Gerechtigkeit
- Sicherstellung der körperlichen und geistigen Unversehrtheit aller Menschen
- Schutz der Menschenrechte in bewaffneten Konflikten
- Schutz der Rechte von Flüchtlingen, Asylsuchenden, Binnenflüchtlingen und Migranten
- Schutz der Rechte von Frauen und Mädchen
- Förderung der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte

## B 2

- |         |                      |
|---------|----------------------|
| 1 und   | 6 gerechtere/bessere |
| 2 um    | 7 handelt/hilft      |
| 3 sie   | 8 verhindern         |
| 4 durch | 9 umwandeln          |
| 5 um    | 10 Jeder             |

## B 3

- 1 *und*: Konnektor
- 2 *um*: Konnektor (um ... zu = Finalsatz)
- 3 *sie*: Personalpronomen/Subjekt
- 4 *durch*: Präposition
- 5 *ihren/deren*: Possessivpronomen/Relativpronomen
- 6 *gerechtere/bessere*: Adjektiv
- 7 *handelt/hilft*: Verb
- 8 *nötig/notwendig*: Adverb
- 9 *umwandeln*: Verb
- 10 *Jeder*: Pronomen

## HÖREN

## A 1

Synonyme: Einwanderer, Immigrant, Zuwanderer

Probleme: Kommunikations- und Sprachprobleme, Einheimische erkennen sie nicht an, niedrigerer Lohn als Einheimische, Heimweh, Arbeitslosigkeit, schmutzige und/oder schwere Arbeit

Herkunft: meist aus Entwicklungs- und Schwellenländern, aus dem ehemaligen Ostblock

Beweggründe: Krieg, Armut, Katastrophe im Heimatland, Hoffnung auf besseres Leben/bessere Arbeit, im Heimatland politisch verfolgt

## A 2

1 c	3 b	5 c	7 b	9 c
2 a	4 a	6 c	8 a	10 a

## WORTSCHATZ und REDEMittel

## A 1

1 Sympathie	6 Bewunderung
2 Freundschaft	7 Abneigung
3 Zuneigung	8 Vertrauen
4 Abscheu	9 Leidenschaft
5 Respekt	10 Eifersucht

## A 2

1 Diskretion	6 Freundlichkeit/Höflichkeit/Zuvorkommenheit
2 Verschlossenheit/Introvertiertheit	7 Wortkargheit
3 Ignoranz/Ungebildetheit	8 Hässlichkeit
4 Falschheit/Verlogenheit/Bigotterie	9 Verantwortungslosigkeit
5 Plumpheit/Grobheit/Derbheit	10 Verständnislosigkeit

## A 3

*individuelle Lösung*

*Lösungsvorschläge:*

- |  |
|--|
| 1 Humanität ≠ Unmenschlichkeit/Inhumanität |
| 2 Fürsorge/Interesse ≠ Gleichgültigkeit    |
| 3 Disziplin ≠ Schlamperei/Zügellosigkeit   |
| 4 Großzügigkeit ≠ Geiz/Knauserigkeit       |

A 4

*individuelle Lösung**Lösungsvorschlag:*

An einer Person schätze ich vor allem Ehrlichkeit, denn ich verstehe Ehrlichkeit als Verlässlichkeit und es ist mir wichtig, dass ich mich auf jemanden verlassen kann. Geschwätzigkeit mag ich hingegen gar nicht, weil sie mir lästig ist. Außerdem lege ich großen Wert auf Diskretion. Auch Großzügigkeit löst bei mir Sympathie aus, da großzügige Menschen Lebenslust, Genuss und ein großes Herz zeigen.

A 5

**Hinweis: Hier wurde bewusst auf eindeutige Zuordnungen verzichtet, damit Grundlage für eine Reflexion bzw. Diskussion über das Thema geschaffen wird.**

*individuelle Lösung**mögliche Lösungen:*

im Beruf: Anpassungsfähigkeit, Auffassungsgabe, Ausdauer, Fachkompetenz, Flexibilität, Kompromissbereitschaft, Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit

in der Schule, an der Uni, in der Ausbildung: Anpassungsfähigkeit, Auffassungsgabe, Ausdauer, Flexibilität, Teamfähigkeit

im Privatleben, in der Partnerschaft: Anpassungsfähigkeit, Einfühlungsvermögen, Flexibilität, Kompromissbereitschaft, Zuverlässigkeit

A 6

*individuelle Lösung**Lösungsvorschläge:*im Beruf:

Im Beruf muss man über *Anpassungsfähigkeit* verfügen, weil die moderne Arbeitswelt sich ständig verändert.

*Fachkompetenz* ist wichtig wegen der wachsenden Erfordernisse im Beruf.

*Zuverlässigkeit* spielt in allen Bereichen des Lebens eine wichtige Rolle, da man sich auf uns verlassen können muss.

in der Schule/an der Uni/ in der Ausbildung:

*Auffassungsgabe:* um sich schnell und nachhaltig das Wissen anzueignen

*Ausdauer:* Manchmal sind die Ziele, die man sich gesetzt hat, schwierig. Um nicht bei den ersten Schwierigkeiten aufzugeben, braucht man Ausdauer.

im Privatleben/in der Partnerschaft:

*Einfühlungsvermögen:* keine Beziehung kann funktionieren, wenn sich nicht in die Lage des anderen versetzen kann.

*Zuverlässigkeit:* Man muss sich auf den anderen verlassen können, um Vertrauen aufbauen und damit eine tiefe Beziehung leben zu können.

B 1

positive Reaktion: Das sehe ich genauso. / Ich teile voll und ganz diese Auffassung.

skeptische Reaktion: Ich bezweifle, dass ... / Ich bin nicht ganz sicher, ob ... / Stimmt. Allerdings frage ich mich, ob ... / Da habe ich einige Bedenken.

ablehnende Reaktion: Da bin ich ganz anderer Meinung. / Dem kann ich nicht zustimmen. / Ich kann mir kaum vorstellen, dass ...

B 2

*individuelle Lösung**Lösungsvorschlag:*

Was mich also angeht, so steht hauptsächlich Vertrauen im Vordergrund. Allerdings ist auch das Aussehen nicht unwichtig, insofern als die Person, die ich liebe, zumindest in meinen Augen schön sein muss. Sie braucht aber kein Model zu sein. Ferner lege ich großen Wert auf Geselligkeit, weil ich selber auch kontaktfreudig bin und die Pflege von Beziehungen mit dem Partner/der Partnerin gemeinsam leben möchte.

B 3

*individuelle Lösung**Lösungsvorschlag:*

Ich teile voll und ganz diese Auffassung, denn Vertrauen ist in der Tat Grundlage jeder dauerhaften Beziehung. Beim Thema „Aussehen“ habe ich jedoch einige Bedenken. Ich bin nicht sicher, ob eine Beziehung, in der es auf das Aussehen ankommt, lange halten kann.

C 1

1 Atem	3 Nerven	5 Rücken	7 Zähnen	9 Faust
2 Hände	4 Herz	6 Haare	8 Kopf	10 Auge

C 2

1 jdn./etw. in Atem halten	6 Haare auf
2 alle Hände voll zu tun haben	7 den Zähnen haben
3 jdm. auf die Nerven gehen	8 sich etw. in den Kopf setzen
4 ein Herz und eine Seele sein	9 etw. auf eigene Faust unternehmen
5 jdm. den Rücken kehren	10 ein Auge zudrücken

C 3

Es **trifft (0)** sicherlich zu, dass man **unter (1)** Freundschaft viele verschiedene Sachen versteht. Was mich angeht, so **bin ich (2)** der Ansicht, dass es in einer Freundschaft hauptsächlich auf das Vertrauen **ankommt (3)**. Nur dann, wenn man seinem Freund **alles (4)** anvertrauen kann, lässt sich von einer wahren Freundschaft sprechen, denn man soll sich auf seinen Freund unbedingt verlassen können. Mag sein, dass auch andere Faktoren wie **etwa (5)** angenehmes Aussehen, gute Laune oder **gemeinsame (6)** Interessen von Bedeutung sind; sie spielen für mich allerdings nicht die entscheidende Rolle. Wenn man **einer (7)** Person absolut vertrauen kann, dann fühlt man sich sicher und **geborgen (8)**. Hinzu kommt die Tatsache, dass die Person, die man zu **seinem (9)** Freund bestimmt hat, auch zuhören können muss. **Sonst/Andernfalls (10)** kann von einer wirklichen Freundschaft keine Rede sein.

## SCHREIBEN

A 1

- a Eine Talent-Show ist eine Veranstaltung, in/bei der Kandidaten versuchen, auf sich aufmerksam zu machen, damit sie Stars, z.B. Musiker oder Schauspieler, werden.
- b Unter Werbung versteht man alle Maßnahmen, die ergriffen werden, um ein Produkt bekannt zu machen. Dazu gehören z.B. Spots im Radio und Fernsehen, Plakate oder Anzeigen in Zeitungen und Zeitschriften.
- c Als Styling bezeichnet man alles, was jemand unternimmt, um attraktiv oder modisch auszusehen. Dazu gehören unter anderem: modische Kleidung, eine im Trend liegende Frisur, Make-up, aber auch ein bestimmter Habitus.

A 2

*individuelle Lösung**Lösungsvorschläge:*

- Zum Thema „Talent-Show“ fällt mir Folgendes ein: bekannt/berühmt werden, viel Stress, Jury, aber auch: idealisierte Darstellung von Produkten, suggestive Vorgehensweise, Illusion einer heilen Welt, Glück durch Medienpräsenz.
- Bei dem Begriff „Werbung“ muss ich immer an Information bzw. Manipulation sowie an eine suggestive Vorgehensweise der Werbemacher denken, aber auch an die Illusion von einer heilen Welt, vom Glück durch Konsum, an die idealisierte Darstellung von Produkten, teurer Markenkleidung und Kosmetika.
- Mit dem Ausdruck „Styling“ verbinde ich z.B. teure Markenkleidung und Kosmetika sowie (viel) echten Schmuck oder Bijou-Schmuck, sich sehr stark „aufmachen“.

C 1

1	kostengünstige	6	gewusst
2	für	7	aufkommen
3	nach	8	Schließlich ( <b>Großschreibung beachten!</b> )
4	mich	9	Deutsche
5	Sie	10	der

## SPRECHEN

A 1

*individuelle Lösung**Lösungsvorschläge:*

Streben nach Karriere und Erfolg, Probleme bei der Vereinbarung von Beruf und Familie, hohe Flexibilität zeigen, Stress, neue Medien, Mobilität, Einsamkeit, Individualismus, neue Formen des Zusammenlebens

B 1

Vorteile	Nachteile
<ul style="list-style-type: none"> <li>• diese Serien sind moderne Märchen, die einen die Realität vergessen lassen; man taucht in eine Fantasiewelt ein</li> <li>• die regen die Fantasie und Kreativität an</li> <li>• man lernt auf eine unterhaltsame Weise Neues aus der Welt der Technologie und Wissenschaft (z.B. Relativitätstheorie, Quantentheorie)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• diese Serien folgen immer dem gleichen Muster, sie sind also vorhersehbar und deshalb langweilig</li> <li>• die Handlung ist meistens trivial, die Special Effects verdecken nur die Einfallslosigkeit der Drehbuchautoren, die am Fließband produzieren.</li> <li>• man kann süchtig danach werden</li> </ul>

B 2

*individuelle Lösung*

(s. S.120 im Übungsbuch)

# 7 Kultur – Gleich Kult und mehr?

## WORTSCHATZ und STRUKTUREN

A 1

Antike, Romanik, Gotik, Renaissance, Barock, Rokoko, Klassizismus, Impressionismus, Moderne und Postmoderne, Neue Leipziger Schule

A 2

Renaissance	Rokoko	Klassizismus	Kubismus
1 Literaturformen	3 Gestalten	6 Farben	9 Motive
2 Ausdruck	4 Fabeln	7 Ideal	10 Individualität
	5 Bauten	8 Wiederaufleben	11 Architektur

A 3

*individuelle Lösung*

B 1

*Bildhauer/in:* Joseph Beuys, Eva Mazzucco  
*Dirigent/in:* Kurt Masur, Herbert von Karajan  
*Komponist/in:* Johann Sebastian Bach, Ludwig van Beethoven, Wolfgang Amadeus Mozart, Franz Schubert, Richard Wagner  
*Maler/in:* Gustav Klimt, Gabriele Münter  
*Regisseur/in:* Wolfgang Petersen, Werner Herzog  
*Schriftsteller/in:* Johann Wolfgang Goethe, Rainer Maria Rilke

B 2

<i>Architektur:</i> g, l	<i>Film:</i> e, m	<i>Musik:</i> b, d, h, i, j, r
<i>Bildhauerei:</i> a, o, p	<i>Literatur:</i> c, f, k, n	<i>Tanz:</i> b, q

B 3

1 eine Bühne	4 einen Ausdruck
2 den Künstler	5 einen Verein
3 ein Budget	6 eine Zeitung

B 4

*individuelle Lösung*

B 5

1 d	4 k	7 a	10 h
2 b	5 c	8 l	11 e
3 f	6 i	9 g	12 j

## LESEN

A 1

1 b (Z. 15-17)	3 b (Z. 28-32)	5 a (Z. 51-52, 57-59)
2 a (Z. 23-25)	4 a (Z. 33-36)	

## B 1

1 a (Z. 7-9)

2 a (Z. 11-12)

3 b (Z. 12-14)

4 b (Z. 15-20)

5 a (Z. 22-24, 26)

## HÖREN

## A 1

	Köln-Zentrum	Köln-Kalk	Köln-Poll
Preis	210 €	250 €	12 €
Beginn	1. September	15. September	15. Oktober
Themen	Modern Art	Basteln, Werken und Gestalten	Malen und Zeichnen
Anmeldung	persönlich	telefonisch	online
Altersgruppe	ab 12	ab 14	ab 16
Wochenend-angebote	September	Oktober	November
Extras	keine Probestunde	keine Probestunde	Probestunde
Zahlung	keine Teilzahlung	Teilzahlung	keine Teilzahlung
Telefonnummer	0221 67 63 04	0221 21 72 13	0221 70 15 51
Projekte	Schulprojekte	Comictage	Ausstellungen

## WORTSCHATZ und REDEMittel

## A 1

- Beherrschung des Feuers:** 4–1,5 Millionen Jahren bis hin zu vor ca. 800.000 Jahren (je nach Region unterschiedliche Angaben); markiert den Beginn unserer Zivilisation; Essgewohnheiten änderten sich; Beherrschung des Feuers schuf auch Grundlagen für Technik
- Beginn von Ackerbau und Viehzucht:** vor ca. 12.000–10.000 Jahre (unterschiedliche Angaben je nach Region); durch Ackerbau und Viehzucht wurden die Menschen sesshaft und es entstanden Dörfer
- Bau der Pyramiden von Gizeh:** 2620–2500 v. Chr.; der Pyramidenbau markiert einen wichtigen Fortschritt in Baukunst und Astronomie
- Eisenverarbeitung:** in Anatolien bereits im 3. Jahrtausend v. Chr., in Mitteleuropa 800–400 v. Chr.; das Eisen verschaffte den Völkern einen wichtigen militärischen Vorteil: Hochkulturen konnten erfolgreiche Feldzüge führen, d.h. expandieren, da ihre Armeen mit Waffen aus Eisen, das härter ist als Kupfer, siegreicher waren
- Erfindung der Druckerpresse:** dank der Druckerpresse konnte sich das Wissen aus Büchern und den damals entstandenen ersten Broschüren und Zeitungen schnell verbreiten und alle Bevölkerungsschichten erreichen, was eine wichtige Voraussetzung für die Aufklärung war (Chinesen erfanden die Druckerpresse bereits im 8. Jhd.; Mitte 15. Jahrhundert erfand Gutenberg die beweglichen Lettern, die den Buchdruck revolutionierten, denn man konnte jede Seite schnell neu gestalten und größere Auflagen erstellen bzw. verkaufen)
- Kopernikanische Wende:** schon in der Antike bestand ein heliozentrisches Weltbild, das aber wieder aus dem Bewusstsein verschwand; 16. Jahrhundert durch Kopernikus der Beweis, dass sich die Erde um die Sonne dreht und nicht umgekehrt; dieser Fortschritt auf dem Gebiet der Astronomie hatte gravierende Folgen wie z.B. für die Eroberung weiterer Weltteile durch die Europäer, aber auch für das Weltverständnis
- Dampfmaschine:** Prototyp 1712 und Weiterentwicklung 1764; dadurch wurde Massenproduktion von Waren und später auch Massentransport von Menschen und Gütern möglich
- Kernspaltung:** 1938; neue, gigantische Energiequellen lassen sich erschließen; durch atomare Waffen ist allerdings auch die Existenz unseres Planeten in Gefahr

- 9 Gründung der UNICEF: das 1946 gegründete Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen; es unterstützt Rechte von Müttern und Kindern, vor allem in ärmeren Ländern und sozial schwachen Schichten; zu den wichtigsten Aufgaben der UNICEF gehören Gesundheit, Hygiene, Bildung und Ernährung; außerdem setzt sich UNICEF für den Schutz von Flüchtlingen ein und kämpft gegen das Phänomen der Kindersoldaten
- 10 Allgemeine Erklärung der Menschenrechte: 1948; alle Staaten der Welt verpflichten sich dazu, Freiheit, Gerechtigkeit und Frieden in der Welt zu respektieren
- 11 Erster Mensch im Weltall: am 12. April 1961; Juri Gagarin umrundet mit dem Raumschiff Wostok 1 als erster Mensch die Erde
- 12 Entschlüsselung des genetischen Codes: erster Durchbruch 1961; die vollständige Entschlüsselung 1966; Erkenntnis über die Struktur aller Lebewesen; Forscher erhoffen sich davon die Heilung von vielen Krankheiten wie Parkinson, Krebs oder Alzheimer

A 2

*individuelle Lösung**Lösungsvorschläge:*

Weitere meiner Meinung nach wichtige zivilisatorische Errungenschaften sind: Entdeckung Amerikas, Eisenbahn, Relativitätstheorie.

A 3

*individuelle Lösung**Lösungsvorschläge:*

a Sprache: Im Wesentlichen kommunizieren Tiere wie Menschen um grundlegende Themen: Liebe, Nahrung, Rangordnung/Stellung in der Gesellschaft, Schutz, Verteidigung. Die menschliche Sprache hat allerdings eine andere Struktur und teilweise auch andere Funktionen; außerdem besitzt der Mensch Schriftsprache/Bildersprache.

b Essen und Trinken: Die Behauptung, wonach die Ernährung zur Lebenserhaltung dient, trifft nur teilweise zu, denn man muss auch die Art und Weise bedenken, wie wir Menschen uns ernähren: Mahlzeiten, Festessen, Tischsitten

c Sorge um den Nachwuchs: „Nur die Menschen kümmern sich um ihren Nachwuchs.“ Diese Sicht ist einseitig, denn nachweislich ist diese Fürsorge bei allen Säugetieren sowie weiteren Lebewesen (Vögel, Fische) vorhanden. Der Unterschied zum Menschen liegt wohl darin, dass sich die Eltern unter Umständen ein ganzes Leben lang um ihre Kinder kümmern.

d Streben nach Freiheit: Den Willen/Drang nach Freiheit haben alle Lebewesen, aber Vieles deutet darauf hin, dass nur die Menschen so etwas wie das Bewusstsein einer persönlichen Autonomie haben. Dazu gehören unter anderem der Wille zur Selbstbestimmung, freie Partnerwahl und individuelles Streben nach Glück.

B 1

Z. 6 mokieren sich / Z. 8 beklagen / Z. 9 beanstanden / Z. 10 bemängeln / Z. 11 regt sich Kritik / Z. 11-12 wirft ... vor / Z. 12 Kritisiert wird / Z. 15-16 übt man auch Kritik an ... / Z. 19-20 den Vorwurf ... weisen sie entschieden zurück / Z. 20-21 klagen sie ... an / Z. 21 unterstellen

## B 2

- 1 beanstanden: etwas als mangelhaft oder fehlerhaft bezeichnen  
Der Kunde hat die lange Lieferzeit der bestellten Ware beanstanden.
- 2 sich mokieren: sich über jdn./etw. abfällig äußern  
Man mokierte sich über die albernen Witze in der letzten Late Night-Show im Fernsehen.
- 3 jdn./etw. unterstellen: jdn. einer Sache beschuldigen/verdächtigen  
Meine Lehrerin unterstellt mir immer, dass ich meine Hausaufgaben abschreibe. Dabei mache ich sie immer selbst.
- 4 es regt sich Kritik: es kommt Kritik an jdn./etw. auf / Kritik wird laut  
Gegen die neuen Sparmaßnahmen der Regierung regt sich heftige Kritik.

## B 3

*individuelle Lösung*

*Lösungsvorschlag:*

Die Kritiker des Hip-Hop werfen dieser Jugendkultur vor, dass sie gewaltbereit und primitiv ist/sei. Außerdem werden die Monotonie der Musik und die vulgäre Sprache kritisiert. Darauf erwidern die Hip-Hopper, dass sie nur ihre harte soziale Realität beschreiben und dass ihre Sprache dieser Wirklichkeit entspricht.

## B 4

*individuelle Lösung*

## C 1

- 1 zahlte ... heim, heimgesucht
- 2 sehen ... schwarz, schwarzgearbeitet, schwarzfahren
- 3 schwernehmen, schwergewallen, hat ... schwer
- 4 wahrhaben, vorhersagen, wahrgenommen
- 5 liegt ... zugrunde, zugrunde gerichtet, zugrunde gegangen

## SCHREIBEN

## A 2

- 1 sich über jdn./etw. intensiv Gedanken machen
- 2 enthalten, beinhalten
- 3 knapp und deutlich
- 4 möglich machen
- 5 die folgende Generation, der Erbe
- 6 das Erbe, die Erbschaft (vor allem in geistiger Hinsicht)

## A 3

*individuelle Lösung*

C 2

In Ihrem Inserat haben Sie versprochen, dass Sie Beiträge zu Kulturveranstaltungen weltweit verfassen würden. Stattdessen fand ich nur Artikel zu völlig mittelmäßigen Events in Deutschland. Ferner werben Sie mit Rezensionen von Werken der klassischen Weltliteratur. Davon kann aber keine Rede sein, denn Sie besprechen im Grunde nur billige Trivialromane aus aller Welt. Obwohl Sie sich in Ihrem Inserat ausdrücklich an junges Publikum wenden, gab es mehrere Ausgaben ohne auch nur einen Beitrag zur Kinder- und Jugendliteratur. Sie haben explizit darauf hingewiesen, dass das Abonnement nicht automatisch verlängert wird. Das stimmt aber nicht, weil das Geld für das kommende Jahr ohne meine Einwilligung von meinem Konto abgebucht wurde.

C 3

*individuelle Lösung*

## SPRECHEN

A 1

1 b

2 b

3 a

A 2

*individuelle Lösung*

*Lösungsvorschlag:*

Meiner Meinung nach gehören auch folgende Aspekte zu einer Regionalkultur: traditionelle Gerichte und Getränke, Feiern und Feste, Sitten und Bräuche, Wertvorstellungen, Dialekt.

A 3

*individuelle Lösung*

*Lösungsvorschlag:*

Ich glaube, dass eine regionale Kultur in der globalisierten Welt das Gefühl von Heimat, Halt und Orientierung bietet. Unsere Welt wird immer komplexer und anonym. Gerade deshalb ist es wichtig, dass Menschen so etwas wie eine Heimat haben, in der sie sich zu Hause und geborgen fühlen können.

# 8 Massenmedien – Meinungsvielfalt oder Manipulation?

## WORTSCHATZ und STRUKTUREN

A 1

Printmedien: Brief, Buch, Flugblätter, Plakate, Zeitschriften, Zeitungen

elektronische Medien: CD, DVD, E-Book, E-Mail, E-Reader, Fernsehen, Film, Hörbuch, Internet, Rundfunk/Hörfunk/Radio, Zeitschriften und Zeitungen in online-Version

A 2

*individuelle Lösung*

A 3

Was die tagesaktuellen Medien betrifft, so nutzen die 14- bis 29-Jährigen am häufigsten das Internet, während sie das Medium Zeitung am wenigsten nutzen. Die 50+-Generation sieht am liebsten fern, nämlich durchschnittlich 302 Minuten pro Tag, aber sie nutzt kaum das Internet. Die 30- bis 49-Jährigen sehen genau so wie die 50+-Generation am liebsten fern, lesen aber kaum Zeitung. Das Medium, welches im Vergleich zu den letzten Jahren den höchsten Anstieg verzeichnet, ist – wie zu erwarten war – das Internet.

A 5

Auf die Frage, ob nur schlechte Nachrichten gute Nachrichten seien, räumte Herr Gebhardt zunächst einmal ein, dass die Menschen mit negativen Nachrichten regelrecht bombardiert würden. Da komme bei ihm aber die Frage auf, ob nicht auch wir, die Konsumenten dieser Nachrichten, eine Mitschuld an dieser Situation tragen würden/trügen. Er fragt, ob wir denn wirklich Positives hören, lesen oder sehen wollten.

In Russland habe sich diesbezüglich ein interessantes Phänomen beobachten lassen: Unlängst hätten sich Redakteure des russischen Onlinedienstes „City Reporter“ genau dieses Anliegen – Ermunterndes und Hoffnungsvolles vorzustellen – zu Herzen genommen und (hätten) beschlossen, einen ganzen Tag lang nur positive Nachrichten zu senden. Das Ergebnis sei jedoch wider Erwarten ein unglaublicher Misserfolg gewesen, denn die Auflage sei um ein Drittel gesunken. Offenbar interessiere es nur wenige, wenn etwas Positives passiere. Nachdem sich nun der „City Reporter“ wieder dem Bösen und Schlechten auf der Welt zugewandt habe, sei seine Leserschaft auf einmal wieder zurückgekehrt. Er wolle dieses Beispiel nicht überbewerten und sich zu der Behauptung hinreißen lassen, dass die Leser tatsächlich nur Negatives lesen wollten, aber offenbar habe nur Ungewöhnliches oder Außergewöhnliches auch tatsächlich einen Nachrichtenwert.

B 1

1	heuer, Jänner	6	der Matura
2	zusperren	7	Pensionisten
3	eine Beilage	8	die Identitätskarte
4	parkieren	9	Velo
5	Spital	10	Garage

## LESEN

A 1

1	K	4	F
2	E	5	B
3	A		

**B 1**

1 der	6 durch
2 ist/wäre/gerät/geriete	7 darstellt/ist
3 in	8 beeinflusst
4 negative Dinge	9 dass/wenn
5 Aspekte/Gesichtspunkte	10 und

**HÖREN****A 1**

1 r	6 f
2 f	7 r
3 f	8 f
4 r	9 f
5 f	10 r

**WORTSCHATZ und REDEMittel****A 1 Diagramm**

Unterhaltung: Musiksendungen, Realityshows, Seifenopern, Zeichentrickfilme, Sportsendungen  
Berichterstattung: Nachrichten, Dokumentarfilme, politische Analyse, Wirtschaftsanalyse  
Bildung: Sendung mit der Maus, Sprachunterricht, Wikipedia, Quarks & Co  
Kultur: Sendungen mit klassischer Musik und/oder Beiträgen zum kulturellen Angebot/Leben

**A 2**

1 informativ	6 suggestiv
2 erfunden	7 eintönig
3 fragwürdig	8 albern
4 billig/trashig	9 abwechslungsreich
5 zuverlässig	10 lehrreich

**A 3**

1 informativ $\neq$ verzerrt	6 suggestiv $\neq$ transparent
2 erfunden $\neq$ realistisch, faktisch, wirklich	7 eintönig $\neq$ vielseitig, abwechslungsreich
3 fragwürdig $\neq$ sicher	8 albern $\neq$ seriös
4 billig/trashig $\neq$ ansprechend, anspruchsvoll	9 abwechslungsreich $\neq$ monoton
5 zuverlässig $\neq$ unzuverlässig	10 lehrreich $\neq$ nutzlos, banal

A 4

**positive Bewertung**

aufklären, bilden, beeinflussen, enthüllen,  
ermöglichen, nachforschen, unterhalten, sich  
vergnügen, informieren, verschaffen

**negative Bewertung**

beeinflussen, entstellen, hinausposaunen,  
lügen, schwindeln

B 1

1 ermöglichen	6 verschaffen
2 informieren	7 entstellen
3 bilden	8 lügen
4 enthüllen	9 unterhalten
5 hinausposaunen	10 beeinflussen

B 2

*individuelle Lösung**Lösungsvorschlag:*

Der Verfasser betrachtet die Medien mit großer Skepsis, da er vor allem ihre negativen Seiten beschreibt. Er glaubt nämlich, dass die heutigen Medien ihrem Auftrag, Menschen zu informieren, zu bilden und zu unterhalten, nicht gerecht werden. Er wirft den Medien Manipulation, schlechten Geschmack und langweilige Sendungen vor.

B 3

*individuelle Lösung**Lösungsvorschlag:*

Meiner Ansicht nach müssten sich die Medien vor allem um Glaubwürdigkeit bemühen, indem sie objektiv über Fakten berichten. Es wäre zudem wünschenswert, wenn sie das Niveau anheben würden und das Publikum sowohl unterhalten als auch bilden würden. Auf gar keinen Fall sollten sie manipulative und andere fragwürdige Methoden anwenden, um das Publikum anzulocken.

C 1

1 etw. beinhaltet sowohl Chancen als auch Risiken
2 sich mit jdm. treffen, der sich allein fühlt oder einsam ist
3 eine (radikale) Veränderung bewirken
4 eine neue Art und Weise zu kommunizieren schaffen
5 ohne Kontakt zur Außenwelt sein
6 etw. führt dazu, dass jd. vereinsamt/isoliert wird

C 2

*individuelle Lösung*

## SCHREIBEN

## A 1

- 1 als Android bezeichnet man u.a. eine menschenähnliche Maschine
- 2 eine virtuelle, fiktive Computerwelt, die durch technischen Fortschritt unserer Wirklichkeit immer ähnlicher wird
- 3 der Versuch, die menschliche Intelligenz technisch nachzubauen, sodass diese intelligenten Maschinen selbstständig Arbeiten verrichten und Probleme lösen können
- 4 die durch Digitalisierung und neue Technologien bewirkte radikale Veränderung unseres Lebens, in dem überall die neuen Medien eine entscheidende Rolle spielen
- 5 absolut privater/persönlicher Bereich (im Gegensatz zum öffentlichen Leben)
- 6 eine Gesellschaft(-sform), die auf ständiger Beobachtung und Überwachung der Bürger durch z.B. den Staat basiert

## A 2

- |     |     |
|-----|-----|
| 1 g | 5 a |
| 2 e | 6 b |
| 3 d | 7 f |
| 4 h | 8 c |

*individuelle Lösung*

*Lösungsvorschläge:*

- 1 Die technologische Entwicklung fordert von uns, Althergebrachtes zu überdenken.
- 2 Die neuen Medien haben unseren Alltag revolutioniert.
- 3 Wir erwarten von einem Rechtsstaat, dass er den Datenschutz gewährleistet.
- 4 Durch die letzten Überwachungskandale fühlen sich viele Internetnutzer in ihrer Privatsphäre verletzt.
- 5 Neben großen Chancen birgt diese Technologie auch viele Gefahren in sich.
- 6 Vielleicht wird der Cyberspace schon sehr bald von uns Besitz ergreifen.
- 7 Die Informationsgesellschaft stellt uns vor ganz neue Herausforderungen.
- 8 Die Möglichkeit einer künstlichen Intelligenz eröffnet noch völlig ungeahnte Perspektiven.

## A 3

*individuelle Lösung*

## C 1

- |                   |   |
|-------------------|---|
| 1 man             | 6 fehlt                                       |
| 2 in              | 7 man   |
| 3 zusammenarbeite | 8 im  |
| 4 teilnehmen      | 9 Könnten ( <b>Großschreibung beachten!</b> ) |
| 5 mich            | 10 genügend/genug/ausreichend ... ist/genügt  |

## SPRECHEN

## B 1

- 1 Doku-Soap
- 2 Telenovela
- 3 Talkshow
- 4 Reportage
- 5 Spielfilm

## B 2

- 1 Als Dokumentarfilm bezeichnet man eine Filmgattung, in der tatsächliche Ereignisse dargestellt werden. In einem Dokumentarfilm wird auf die Mittel der Fiktion verzichtet.
- 2 Unter einem Gesundheitsmagazin versteht man eine Fernsehsendung, in der Ratschläge zu Gesundheitsfragen vorgestellt werden.
- 3 Nachrichten: Nachrichten sind regelmäßige Berichte in Radio und Fernsehen. Sie umfassen Informationen aus Politik, Wirtschaft, Gesellschaft sowie Sport- und Wetterberichte.
- 4 Sportsendungen: Dabei handelt es sich um Berichte und Reportagen, die sich Wettkämpfen und sonstigen Sportereignissen widmen.
- 5 Zeichentrickfilm: Eine Sonderform des Films, in der keine wirklichen Schauspieler, sondern gezeichnete (heutzutage am Computer erstellte) Figuren auftreten.

## B 3

*individuelle Lösung*

## B 4

*individuelle Lösung*

# 9 Natur – Noch natürlich?

## WORTSCHATZ und STRUKTUREN

### A 1

Tiere: Haustiere, Insekten, Käfer, Nutztiere, Säugetiere, Schädlinge, Vielzeller, Vögel, Wildtiere

Pflanzen: Algen, Bäume, Blumen, Getreide, Moose, Vielzeller

Mikroorganismen: Bakterien, Einzeller, Vielzeller, Viren

Licht: Polarlichter, Sonne

Wasser: Meer, Moor, See, Teich

Gesteine: Granit, Kristalle, Marmor, Quarz

Naturphänomene: Erdbeben, Hurrikan, Tsunami

### A 2

1 ja

2 nein

3 nein

4 nein

5 ja

6 ja

### B 1

1 Algen

6 Pflanzenfresser

2 Biomasse

7 Fleischfresser

3 Sonnenlicht

8 Stoffe

4 Nährstoffe

9 Pilze

5 Umwelt

10 Bakterien

### B 2

In jedem Ökosystem gibt es einen Stoffkreislauf, der aus Produzenten, Konsumenten und Destruenten besteht. Zu den Produzenten werden primär Pflanzen und Algen gezählt. Durch sie wird Biomasse produziert, indem sie wachsen bzw. sich vermehren. Dazu werden lediglich Sonnenlicht und Nährstoffe gebraucht, die sie aus ihrer Umwelt erhalten. Die Gruppe der Konsumenten kann in mindestens zwei Gruppen eingeteilt werden: Pflanzen- und Fleischfresser. Während sich die Pflanzenfresser von den Produzenten ernähren, werden andere Konsumenten von den Fleischfressern gefressen. Abgestorbenes, organisches Material wird von den Destruenten abgebaut und remineralisiert. Dabei werden die toten Produzenten und Konsumenten (von ihnen) zersetzt und wieder in anorganische Stoffe umgewandelt, wodurch der Kreislauf geschlossen wird. Destruenten sind vor allem Pilze und Bakterien.

## LESEN

## A 1

1 Verwandte	2 Grad	3 Qualität
-------------	--------	------------

## A 2

1 a (Z. 7-11)	4 c (31-32)
2 a (Z. 19-22)	5 b (38-40)
3 b (24-27)	

## B 1

1 D	2 E	3 A	4 C	5 negativ
-----	-----	-----	-----	-----------

## HÖREN

## A 1

1 b	2 a
-----	-----

## A 2

1 ausbreiten
2 vorkommen
3 bedroht
4 eingeschleppt
5 ausgestorben

## A 3

1 b
-----

## A 4

1 b	3 c	5 b	7 a	9 a
2 b	4 c	6 a	8 b	10 b

## WORTSCHATZ und REDEMITTEL

## A 1

- 1 **Erosion:** Schäden, die an der Oberfläche infolge von fließendem Wasser, Eis oder Wind entstehen. Eine häufige Form ist die Bodenerosion, die durch übermäßige Landnutzung wie z.B. Viehzucht verursacht wird, infolge derer schützende Vegetation verschwindet.
- 2 **Wirbelsturm:** eine Sammelbezeichnung für verschiedene sturmartige Windsysteme, die eine Achse und einen charakteristischen Wirbel bilden und sich sehr schnell bewegen. Dazu gehören unter anderem: Hurrikan im Nordatlantik, Zyklon im Indischen Ozean oder Tornado in Europa.
- 3 **Hagel:** Als Hagel bezeichnet man eine besondere Form von Niederschlag, bei der statt Regentropfen oder Schneeflocken Eisklumpen auf die Erde fallen. Diese können manchmal sogar die Größe eines Tennisballs erreichen. Hagel tritt meistens in warmen Jahreszeiten auf und kann sehr heftig sein.
- 4 **Überschwemmung:** Hochwasser, bei dem infolge von heftigen Niederschlägen ganze Landflächen überschwemmt, d.h. von Wasser bedeckt werden.
- 5 **Lawinen:** Unter einer Lawine versteht man Massen von Schnee (manchmal auch Eis), die sich von Berghängen ablösen und in Täler/tiefer gelegene Gebiete stürzen, wobei sie große Schäden verursachen können, da sie Menschen und manchmal ganze Dörfer verschütten.

## A 2

- 1 **Erosion:** Meines Wissens steht die Erosion in direktem Zusammenhang mit dem Klimawandel, denn durch die intensivierte Landwirtschaft und Vernichtung der Wälder kommt es zur Ausbreitung dieses Phänomens.
- 2 **Wirbelsturm:** Wirbelstürme sind zwar eine nicht ungewöhnliche Naturerscheinung, doch ihre Zunahme und ihre Intensität in der letzten Zeit lassen darauf schließen, dass das Klima durch die Erderwärmung aus dem Gleichgewicht geraten ist.
- 3 **Überschwemmung:** Die Häufigkeit und die Heftigkeit der Überschwemmungen in den letzten Jahren deuten daraufhin, dass sich unser Klima wandelt.
- 4 **Lawinen:** Lawinen gab es zwar schon immer, aber ihre Häufungen sind wohl auf den Klimawandel zurückzuführen, genauer gesagt auf die Erwärmung der Erdatmosphäre.

## B 1

- |        |     |
|--------|-----|
| 1 d, e | 4 f |
| 2 e    | 5 c |
| 3 a, b |     |

## B 2

- 1 ziehen
- 2 haben/tragen
- 3 sorgt
- 4 sein
- 5 haben
- 6 zurückführen

## B 3

- |         |              |
|---------|--------------|
| 1 führt | 4 hat/trägt  |
| 2 sind  | 5 entfesselt |
| 3 hat   |              |

## B 4

- |                |                      |
|----------------|----------------------|
| 1 Kohlendioxid | 3 Kohlenstoffmonoxid |
| 2 Methan       | 4 Lachgas            |

## B 5

Diese Gase, die sogenannten Treibhausgase, beeinflussen das Klima weltweit, denn sie bilden eine dichte Schicht in der Atmosphäre. Diese Schicht wiederum hindert die Sonnenstrahlen, die auf die Erde gefallen sind, daran, wieder ins Weltall zurückgestrahlt zu werden. Sie bleiben somit in der Atmosphäre, was zur Erhöhung der Erdtemperatur beiträgt.

## C 1

- |                                       |
|---------------------------------------|
| 1 aufgeworfenen, verworfen, entwerfen |
| 2 zeugen, bezeugt, erzeugen           |
| 3 beschriften, bestärkten, bestreitet |

## C 2

Dass die Natur immer schon **eine (0)** Inspirationsquelle nicht nur für Künstler und Schwärmer war, wissen wir aus den Zeugnissen der Antike. **Bereits (1)** Aristoteles wies daraufhin, dass die Natur ein sinnvolles **Ganzes (2)** sei, das nichts umsonst tue. Wie sehr sich Leonardo da Vinci von den Naturphänomenen **inspirieren (3)** ließ, dürfte allseits bekannt sein. Im Zeitalter des Positivismus interessierte man **sich (4)** jedoch nur noch für den mechanischen Aspekt der Naturgesetze: Ursache und Wirkung. Die Natur **wurde (5)** damals als bloßes Objekt der potentiellen Ausbeutung wahrgenommen. Doch **in (6)** den letzten Jahren **wendet man (7)** sich wieder den inneren Naturprinzipien zu. Der Unterschied zwischen **früher/damals (8)** und heute besteht allerdings darin, dass man **weniger (9)** die oberflächlichen Erscheinungen beobachtet, als vielmehr Prinzipien, auf **denen (10)** diese basieren. Das betrifft **unter (11)** anderem die Architektur, die verstärkt die Bautechnik der Natur beobachtet. Dank **neuer (12)** Technologien kann man auch die **kleinsten (13)** Geheimnisse der natürlichen Baukonstruktionen bis ins kleinste Detail verfolgen. Durch Computeranimationen lassen sich neue Bauwerke **planen (14)**, die der Mutter Natur ihre Geheimnisse entlockt haben, denn bereits ein einfaches Blatt zeigt uns, wie man Raum und Wege effizient organisieren kann. Das könnte auch **der (15)** künftigen Stadtplanung zugutekommen. Naturgerechte Technik ist zudem humaner.

## SCHREIBEN

A 1

*individuelle Lösung**Lösungsvorschlag:*

Ich verstehe es so, dass dieser Politiker darauf aufmerksam machen, wie drastisch die Auswirkungen des Klimawandels wie Überschwemmungen, Dürren und Wetterextreme inzwischen zu spüren sind. Indem er behauptet, wir seien die letzte Generation, die gegen die Folgen des Klimas etwas unternehmen könne, meint er wohl, dass wir nicht mehr viel Zeit haben, um etwas gegen den Klimawandel zu machen – die nachfolgende Generation kommt für eine umweltfreundliche Umstellung bereits zu spät. Also sind wir aufgefordert, umgehend ein umweltfreundliches Denken und Verhalten zu zeigen. Das könnten Wind- und Sonnenenergie, Elektrofahrzeuge und neue Formen einer Bio-Landwirtschaft sein. Der heutige technologische und technische Fortschritt ermöglicht durchaus diese Umstellungen.

A 2

*individuelle Lösung**Lösungsvorschlag:*

Ich halte es für unbedingt erforderlich, dass man die Emission von fossilen Brennstoffen so bald wie möglich drastisch reduziert und stattdessen neue erneuerbare Energiequellen fördert, indem man auch in die entsprechende Forschung mehr investiert. Außerdem finde ich es unerlässlich, dass die Regenwälder geschützt werden, denn sie stellen das wichtigste Sauerstoffreservoir auf Erden dar.

## SPRECHEN

A 1

*individuelle Lösung**Lösungsvorschlag:*

Als besonders beeindruckend empfinde ich den Sonnenuntergang, wenn ich am Meer sitze. Der ganze Himmel nimmt auf einmal prächtige Farben an, an denen ich mich gar nicht satt sehen kann.

A 3

*individuelle Lösung**Lösungsvorschlag:*

Für mich ist die Natur in erster Linie erhaben, ergreifend und harmonisch, weil sie mir wie ein wunderbares Königreich erscheint, in dem alles seinen Platz hat und gerade deshalb schön und gut ist. Genau diesen Aspekt der Natur halte ich für außergewöhnlich, denn man hat den Eindruck, mit einem bewundernswerten und intelligenten Wesen zu tun zu haben, dass alles weise plant und nichts umsonst tut. Manchmal ist die Natur aber unberechenbar und beängstigend, zum Beispiel wenn sie Naturkatastrophen hervorruft.

# 10 Technik – Welt der Wunder?

## WORTSCHATZ und STRUKTUREN

### A 1

1 die Luftpumpe	7 die Chipkarte
2 das MP3-Format	8 der Scanner
3 der Fernseher	9 das C-Leg
4 der Computer	10 die Kernspaltung
5 der Hubschrauber	11 der Kühlschrank
6 das Telefon	12 die Straßenbahn

### A 2

1 Luftpumpe	7 Computer
2 Telefon	8 Scanner
3 Straßenbahn	9 Chipkarte
4 Fernsehen/den Fernseher	10 MP3-Format
5 Hubschrauber	11 Kühlschrank
6 Kernspaltung	12 C-Leg

### B 1

1 unbekannte	9 riesige
2 neuer	10 weiteren
3 entdeckte	11 sogenannte
4 griechischen	12 anderer
5 klassische	13 menschlichen
6 neuzeitlichen	14 einige
7 reiner	15 physikalischen
8 reinen	16 chemischen

### B 2

1 Z. 25	4 Z. 6-8
2 Z. 16-18	5 Z. 21-24
3 Z. 13-16	6 Z. 11-12

### B 3

In der Energietechnik findet Titan z.B. in Off-Shore-Anlagen (Windparks) Anwendung. Darüber hinaus benutzt man Titan auch in der Luft- und Raumfahrt (innerhalb von Triebwerken), in der Medizin (Implantate wie z.B. Herzschrittmacher), in der Schmuckindustrie (Piercingstifte) und im Schiffbau (Legierungen, Schiffskörper). Weitere Anwendungsgebiete: Zahnmedizin, Automobilindustrie und Fahrrad-Herstellung.

## LESEN

### A 1

1 D	4 F
2 A	5 I
3 H	

## B 1

1 den	6 geben/bieten
2 der/ihrer	7 was
3 die/viele/einige/ausgewählte/ zahlreiche	8 nach
4 sein	9 senden/zusenden/schicken/zuschicken
5 dir	10 Übernachtung/Unterkunft

## HÖREN

### A 1

1 zuzüglich Museumsbesuch	4 Schiffssimulator
2 Jugendhotel	5 Verkehrsmuseum
3 Freiburg	

## WORTSCHATZ und REDEMittel

### A 2

- 1 Es wurde fälschlicher Weise angenommen, dass die Entdeckung der Röntgenstrahlen auf einem Irrtum beruht. Niemand konnte damals auch nur ahnen, wie sehr die Entdeckung Röntgens unser Leben revolutionieren würde. Vor allem im Bereich der Medizin ist diese Technik gar nicht mehr wegzudenken.
- 2 Mit dieser Auffassung lag man daneben, da man die Gesetze der Aerodynamik nicht genug kannte. Niemand konnte damals auch nur ahnen, dass man eines Tages Motoren und Auftriebssysteme bauen könnte, die das Problem des Gewichts/der Schwerkraft lösen würden.
- 3 Man hat irrtümlicherweise geglaubt, dass Mikroorganismen wie Bakterien einfach nicht existieren. Es war damals völlig unvorstellbar, dass die meisten Krankheiten durch sie verursacht werden und die Therapie in ihrer Bekämpfung liegen sollte.
- 4 Es wurde damals völlig übersehen, dass das Erdöl über Eigenschaften verfügt, die es zu einem sehr wertvollen Stoff macht wie z.B. als Treib- oder Heizstoff.
- 5 Eine friedliche Nutzung der Kernenergie galt damals als unvorstellbar, denn es fehlte die Technologie, um die Atomspaltung zu kontrollieren.
- 6 Es wurde fälschlicherweise angenommen, dass Computer nur ganz bestimmten Zwecken dienen können. Es wurde dabei nicht beachtet, dass man auch für eine private Nutzung des PC vielfache Anwendung finden könnte.

### A 3

1 Hypothese	4 Experiment
2 falsifizieren	5 Empirie
3 Theorie	6 verifizieren

### A 4

#### Lösungsvorschlag:

Der modernen Wissenschaft liegen folgende Prinzipien zugrunde: Jede Hypothese muss zuerst verifiziert oder falsifiziert werden. Die moderne Wissenschaft geht vor allem empirisch vor. Das bedeutet, dass jede wissenschaftliche Annahme durch Empirie oder Erfahrung bestätigt oder widerlegt werden muss. Um das zu erreichen, werden Experimente angestellt, die eine Hypothese oder eine Theorie auf ihren Wahrheitsgehalt hin prüfen.

B 1

Unter dem Begriff „Radioaktivität“ versteht man die Eigenschaft von bestimmten chemischen Elementen, Strahlung zu erzeugen. Da diese Elemente instabile Atomkerne haben, können sich diese in andere Atomkerne verwandeln und Strahlen aussenden. Dabei werden große Mengen an Energie frei.

B 2

Die Radioaktivität findet vielfältige Anwendung: Sie wird beispielsweise in der Medizin oder in der Archäologie verwendet. Sie dient auch zur Stromerzeugung. Doch die Radioaktivität ist immer ein unglaublich hoher Risikofaktor, denn die sichere Endlagerung atomaren Mülls ist ein noch ungelöst; auch die Herstellung von atomaren Massenvernichtungswaffen stellt ein bedrohliches Risiko dar.

B 3

1 Risiken	7 Atombombe
2 Entdeckung	8 Nutzung
3 Zweifel	9 Kernenergie
4 Nutzen	10 Störfälle
5 Händen	11 Verhältnis
6 Vision	12 Ethik

C 2

1 a	3 b	5 a	7 a	9 b
2 a	4 b	6 b	8 b	10 a

C 3

*individuelle Lösung*

## SCHREIBEN

B 1

1 meinem	6 außer
2 abgeschlossen	7 Voraussetzungen
3 vor	8 einschreiben
4 mir	9 ich nebenher
5 daher/deshalb	10 anwenden

## SPRECHEN

B 1

clever, intelligent, einfallsreich, etwas Apartes/Schickes/Elegantes/Exquisites/Feines

B 2

*individuelle Lösung*

*Lösungsvorschlag:*

Durch die Bezeichnung „smart“ soll suggeriert werden, dass ein Produkt sich durch besondere Eigenschaften wie Intelligenz, Anwendungsvielfalt, Finesse oder Eleganz auszeichnet. Wir sehen das zum Beispiel an den Mobiltelefonen, die sich durch die Bezeichnung *Smartphone* von den herkömmlichen Handys abheben sollen.

# 11 Politik – Geschichte von morgen?

## WORTSCHATZ und STRUKTUREN

### A 1

1 a	6 a
2 c	7 c
3 c	8 c
4 b	9 c
5 a	10 a

### A 2

1	Gegenstände, Geräte
2	Kunstgegenstände, Waffen/Geräte
3	Gottes, Grabmal
4	Ursprung, Einrichtung
5	Alleinherrschaft, Machtmissbrauch
6	Machthaber/Herrscher, Vertreter
7	Anspruch, Thron
8	Krönungsort, Bundes
9	Herrscher/Machthaber, Umsturz
10	Nationalversammlung, Unruhen

### A 4

1	Armee: das Heer, die Streitmacht
2	Armeedienst: der Militärdienst, der Waffendienst
3	Grundbesitz: das Land, das Lehen
4	Helfer: der Gehilfe, der Knappe
5	Krieg: der Feldzug, das Gefecht, die Schlacht
6	Pferd: der Hengst, das Ross
7	Schutzkleidung: der Helm, das Kettenhemd, die Rüstung
8	Soldat: der Krieger, der Legionär, der Ritter
9	Waffen: die Lanze, der Schild, das Schwert

## LESEN

### A 1

1	b (Z. 6)
2	c (Z. 14-16)
3	b (Z. 23-26)
4	a (Z. 34)
5	a (Z. 45-50)

B 1

*individuelle Lösung*

B 2

*mögliche Lösungen:*

Interviews mit Zeitzeugen/Texte von Zeitzeugen, Museumsbesuche/pädagogisch betreute Museumsbesuche, Sammeln von historischen Artefakten wie z.B. Münzen, Verfilmung von historischen Ereignissen, Militärparaden, Begehen von Nationalfeiertagen, Errichtung von Denkmälern

B 3

1 b (Z. 16-19, 22-24)

4 a (Z. 28-30)

2 a (Z. 21-22)

5 b (Z. 33-34)

3 a (Z. 24-25)

## HÖREN

A 1

	<b>Tagesausflug Graz</b>	<b>Tagesausflug Salzburg</b>	<b>Wien-Altstadt</b>
Preis pro Person	110 €	178 €	45 €
Dauer	10 Stunden	12 Stunden	5,5 Stunden
Höhepunkt des Programms	Nachspaziergang	Besichtigung Festung	Besichtigung Hofburg
Gruppengröße maximal	12 Personen	10 Personen	8 Personen
im Preis inbegriffen	Weinprobe	Eintritt und Mittagessen	Eintritt für die Hofburg
Anzahl der Toursprachen	7 Sprachen	10 Sprachen	3 Sprachen
Online-Buchung	nur für Wochentage	nur für Wochentage	nicht möglich
kostenlose Stornierung	bis 3 Tage vor Termin	bis 7 Tage vor Termin	nicht möglich
Telefon	12 09 85 64	12 09 64 82	12 64 53 85
Treffpunkt	Rathaus	Wiener Heldenplatz	Hotel

## WORTSCHATZ und REDEMittel

A 1

Föderalismus: als Föderalismus fasst man das Organisationsprinzip eines Staates auf, bei dem man im Gegensatz zum Zentralismus den einzelnen Regionen (Bundesländern, Kantonen oder Bundesstaaten) seitens des Gesamtstaats eine bestimmte Autonomie gewährt.

Gewaltenteilung: Gewaltenteilung bedeutet eine Aufteilung der Staatsgewalt auf mehrere Staatsorgane. Durch diese Machtverteilung sollen die Rechte der Bürger wie z.B. Freiheit und Gleichheit garantiert werden. Man unterscheidet grundsätzlich drei Staatsgewalten: Legislative, Exekutive und Judikative.

Gleichberechtigung: Gleichberechtigung ist ein umfassender Begriff, der die Gleichheit verschiedener Individuen in einem bestimmten Rechtssystem bedeutet. Die fundamentale Form der Gleichberechtigung ist das allgemeine Wahlrecht, das für alle Bürger ohne Ansehen der Person gilt.

Meinungsfreiheit: Meinungsfreiheit, auch Redefreiheit genannt, bedeutet das subjektive Recht auf freie Rede/freie Äußerung, ohne Repressalien fürchten zu müssen. Das Recht auf freie Meinungsäußerung umfasst auch die Verbreitung einer Meinung in Wort, Schrift, Bild und anderen Übertragungsmitteln.

Rechtsstaatlichkeit: Rechtsstaatlichkeit bedeutet, dass in einem Staat die Prinzipien der Freiheit und des Rechts seitens der staatlichen Organe respektiert werden und alle Institutionen sich an die Gesetze halten sollen. In einem Rechtsstaat werden vor allem Menschenrechte und Rechtssicherheit geachtet.

Referendum: Das Referendum (auch Volksabstimmung oder Volksentscheid genannt) ist ein Instrument der direkten Demokratie. Es handelt sich dabei um eine Abstimmung der Bürger selbst über ein sie betreffendes Thema. Ein Referendum kann entweder auf Initiative der Regierung, des Parlaments oder der Bevölkerung selbst zustande kommen. Für Letzteres ist eine bestimmte Zahl von Unterschriften erforderlich.

Zivilgesellschaft: Als Zivilgesellschaft bezeichnet man eine Gesellschaftsform, in der die Bürger frei, spontan und mündig an den Prozessen der Gesellschaft und am politischen Geschehen im Land teilhaben. Der Begriff umfasst auch das freie Handeln und die Zusammenarbeit einzelner Individuen und sozialer Gruppen in einem Gemeinwesen.

A 2

Hier wird aus Gründen des Respekts vor politischen Präferenzen der Lerner auf einen Lösungsvorschlag verzichtet.

A 3 **Diagramm**

Legislative: Bundesrat, Bundestag, Landtag, Parlament

Exekutive: Bundeskanzler/Bundeskanzlerin, Bundesregierung, Bundeswehr, Grenzschutz, Landespolizei

Judikative: Bundesverfassungsgericht, Oberlandesgericht

## A 4

1	h	3	f	5	g	7	e, j	9	b, d, j
2	d, j	4	d, i	6	d	8	c	10	a, f

**Anmerkung:**

Wenn man Aufgabe A4 getrennt betrachtet, sind natürlich auch die Kombinationen 7d und 7i möglich/richtig. Da wir diese Aufgabe jedoch im Rahmen der gelebten Demokratie sehen, fallen diese beiden Kombinationen als Lösungen bewusst weg. Gerichtsurteile z.B. ergehen in Deutschland explizit „In Namen des Volkes“, um diesem demokratischen Ansatz Nachdruck zu verleihen.

## A 5

Legislative 1h; 5g; 6d; 7e,j; 9b,d,j; 10a,f:

Zu den Aufgaben der Legislative gehört es, Gesetze zu verabschieden und selbst Vorschläge für Gesetze zu unterbreiten. Sie soll ferner die Regierungsarbeit kontrollieren, Kritik üben und die Legalität der Exekutive überprüfen.

Exekutive 2d,j; 4d,i; 5g; 7e,j; 8c; 9b,d,j:

Die Exekutive soll als vollziehende Gewalt vor allem das Recht umsetzen und auf diese Weise das Volk repräsentieren, das bedeutet konkret z.B. die innere Sicherheit kontrollieren und garantieren, Straftäter verfolgen, die Landesgrenzen kontrollieren und notfalls auch verteidigen.

Judikative 3f; 4d,j; 5g; 6d; 7e,j; 8c; 9b,d,j:

Die Judikative spricht Recht, d.h. sie überprüft die Legalität von Handlungen. Sie repräsentiert das Volk, indem sie die Regierungsarbeit und die Legislative kontrolliert oder Straftäter verfolgt. Doch auch sie untersteht dem Gesetz.

## B 1

Dieses Statut steht möglicherweise in einer deutschsprachigen Verfassung. Damit ist wahrscheinlich gemeint, dass das Volk durch Wahlen und andere Abstimmungsformen selbst seine Zukunft bestimmt und seine Repräsentanten selbst wählt und sie auch kontrolliert.

(richtige Lösung zu finden in: Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland, Artikel 20, Absatz 2)

## B 2

1	Menschenrechte	6	Staatsorgane
2	Rechtsdokument	7	Rechtsvorschriften
3	Prinzipien	8	Sicherheit
4	Garantie	9	Normen
5	Macht	10	Staatsbürger

## C 1

1	c	3	b	5	a	7	c
2	b	4	a	6	c	8	b

## D 1

1	Auszug, Ausschuss, Ausschluss
2	Staat, Städten
3	erschlossenen, beschloss, abgeschlossenen
4	reagieren, regieren, reguliert

Dass das **Gemeinwohl (0)** uns wirklich alle angeht und die Anliegen der Gesellschaft die Bundesbürger nicht **gleichgültig (1)** lassen, zeigt die Entwicklung der Bürgerinitiativen, die in Deutschland immer zahlreicher und einflussreicher **zu werden scheinen (2)**. Was ist aber unter einer Initiative genau zu verstehen? Eine Bürgerinitiative kann aus sehr unterschiedlichen Anlässen **ins (3)** Leben gerufen werden. Ihre Gründung kann z.B. politische, soziale oder ökologische Gründe haben. Sie versteht sich als ein Organ **der (4)** Selbsthilfe der Bürger. Doch egal, **welchem (5)** konkreten Zweck Bürgerinitiativen dienen, ist ihnen **allen (6)** ein Merkmal gemeinsam: das basisdemokratische Selbstverständnis, denn Bürgerinitiativen sind Selbstorganisationsformen, die von unten **gebildet (7)** werden und sie vertreten die Interessen der sogenannten kleinen Leute gegenüber dem Staat, den Unternehmen oder dem Rest der Gesellschaft. Zu nennen sind in diesem Zusammenhang vor allem erfolgreiche Initiativen gegen mächtige Umweltsünder sowie gegen **Rassismus (8)** und andere Formen der sozialen Ausgrenzung. Im **Gegensatz (9)** zu den weltweit bekannten Umweltorganisationen treten Bürgerinitiativen eher unspektakulär **auf (10)**. Ihr Wirkungskreis beschränkt sich oft auf ein Wohngebiet oder **einen (11)** Stadtteil. Trotzdem **leisten sie (12)** einen wichtigen Beitrag zur demokratischen Kultur des Landes und bilden eine wichtige Ergänzung zu den offiziellen Staatsorganen der repräsentativen Demokratie, **wo (13)** der Spielraum für die Mitsprache der Bürger begrenzt ist. Damit wird die Demokratie auch im Alltag praktiziert. Zu begrüßen ist ebenfalls die Tatsache, **dass (14)** in vielen Bürgerinitiativen auch Kinder und Jugendliche dabei sind und mitwirken, wenn es etwa **gilt (15)**, Bäume zu pflanzen oder im Wald oder an den Stränden Müll zu sammeln. So entwickeln bereits Kinder und Jugendliche frühzeitig ein Verhältnis zur Demokratie.

# 12 Wirtschaft – Hat Moral auch einen Preis?

## WORTSCHATZ und STRUKTUREN

### A 1

- a Einlagen, Investitionen, Zinsen
- b Investitionen, Kreditvergabe, Zinsen
- c Investitionen, Spareinlagen, Zinsen
- d Kreditvergabe, Zinsen
- e Einlagen, Zinsen
- f Investitionen, Kreditvergabe, Zinsen

### A 2

- |                                      |                 |
|--------------------------------------|-----------------|
| 1 a, b, c, d, e, f, g, j, k, m, n, o | 7 e, g, j       |
| 2 i                                  | 8 b             |
| 3 f                                  | 9 a, e, g, h, n |
| 4 b, g                               | 10 a, n         |
| 5 c, f, g, k, o                      | 11 g, j, n      |
| 6 d, g, j, k, o                      | 12 l            |

### A 3

- 1 eröffnen
- 2 hebt ... ab / zahlt ... ein
- 3 Zinsen
- 4 Schuldner
- 5 abzuführen
- 6 Spareinlagen

### A 4

- 1 b, e, f, g
- 2 c, d,
- 3 a, c

### A 5

*von oben nach unten:*

- |   |  |
|---|--|
| c Unternehmen zahlen Steuern und Gebühren | d Haushalte zahlen für Konsumgüter                         |
| g Staat zahlt Transferleistungen          | a Unternehmen zahlen Einkommen an Angestellte und Arbeiter |
| b Staat zahlt Einkommen an Beamte         |  |
| c Haushalte zahlen Steuern und Gebühren   |  |
| f Staat zahlt Subventionen                |  |
| e Staat zahlt für staatliche Aufträge     |  |

## A 6

*Mustertext:*

Die Haushalte erhalten Einkommen von den Unternehmen und geben ihr Geld für Konsumgüter, Steuern und Gebühren aus. Die Unternehmen führen an den Staat Steuern und Gebühren ab und bezahlen die Angestellten und Arbeiter. Der Staat erhebt Steuern, bezahlt die Beamten/ zahlt Einkommen an die Beamten und gibt Geld für Subventionen und Transferzahlungen, wie beispielsweise Arbeitslosengeld und Sozialhilfe, aus. Außerdem zahlt er auch Geld an Unternehmen für staatliche Aufträge.

## LESEN

## A 1

- 1 C
- 2 D
- 3 E
- 4 H
- 5 K

## B 1

- |                      |                |
|----------------------|----------------|
| 1 selbstverständlich | 11 wie/so      |
| 2 damit              | 12 oder        |
| 3 solche             | 13 zu          |
| 4 anbieten           | 14 Wenn        |
| 5 muss               | 15 konsumieren |
| 6 stehen             | 16 Staat       |
| 7 tragen             | 17 am          |
| 8 Den                | 18 aber        |
| 9 die                | 19 zahlen      |
| 10 Einnahmen         | 20 sein        |

## HÖREN

## A 1

- |     |      |
|-----|------|
| 1 r | 6 r  |
| 2 f | 7 r  |
| 3 r | 8 f  |
| 4 r | 9 r  |
| 5 f | 10 f |

## WORTSCHATZ und REDEMittel

## A 1

- |                      |                      |
|----------------------|----------------------|
| 1 Eigenverantwortung | 6 Personalmanagement |
| 2 Entscheidungen     | 7 Mobilität          |
| 3 Risikobereitschaft | 8 Selbstkritik       |
| 4 Pioniergeist       | 9 Lebenselixier      |
| 5 Belastbarkeit      | 10 Vorbildfunktion   |

A 2

**Hinweis:**

Das Lächeln deutet daraufhin, dass es hier nicht auf das tatsächliche Ergebnis ankommt, sondern vielmehr auf den spielerischen Umgang mit dem Wortschatz.

A 3

*individuelle Lösung**Lösungsvorschlag:*

Als Unternehmer tätig zu sein, erfordert sicherlich Charakteristika wie Eigenverantwortung, Risikobereitschaft und Mobilität. Auf der anderen Seite darf ein Unternehmer aber nicht vergessen, dass er mit Menschen zu tun hat und nur dann wirklich erfolgreich sein kann, wenn er unter seinen Mitarbeitern Vertrauen genießt. Deshalb kommt es auf das richtige Personalmanagement an.

A 5

1 erfolgreich sein, Erfolg haben	6 kühn, übermütig	11 jdm. etw. vormachen / etw. vortäuschen
2 Stelle	7 ängstlich, zaghaft	12 offen sagen, gestehen
3 adrettes Aussehen/Äußeres/Erscheinungsbild	8 Selbstbewusstsein, Selbstvertrauen	13 Bescheid wissen
4 unaufdringlich, vornehm-zurückhaltend	9 versuchen, etw. zu erreichen, z.B. eine Arbeit zu finden	14 einschätzbar
5 Einblick gewähren/geben	10 Grundsatz, Prinzip, Devise, Richtlinie	

A 6

*individuelle Lösung**Lösungsvorschlag:*

Pünktlichkeit; Augenkontakt; Begrüßung per Handschlag; Gehaltsvorstellungen; Fragen zum Unternehmen stellen können, die während des Bewerbungsgesprächs nicht angesprochen wurden. Der Text liefert hilfreiche Informationen für ein erfolgreiches Vorstellungsgespräch. Es heißt, man könne/solle sowohl auf sein Aussehen als auch auf sein Verhalten achten. Darüber hinaus wäre es meines Erachtens empfehlenswert, selbstbewusst und ehrlich zu sein. Ich finde auch, dass man Interesse am Unternehmen, in dem man arbeiten möchte, zeigen sollte, z.B. durch gezielte Fragen.

B 1

1 Tarifverhandlungen	4 Sozialgesetzgebung
2 Scheinselbstständigkeit	5 Gleitzeit
3 Gewerkschaften	6 Arbeitsniederlegung

B 2

*individuelle Lösung*

## C 1

- 1 veränderten, wechselte, tauschten ... aus
- 2 Zahlungsmittel, Währung, Geld
- 3 andere, verschiedenen, unterschiedliche
- 4 vermittelten, verhandelten, verhindert

## C 2

Leben wir bereits in einer **Dienstleistungsgesellschaft (0)**? Das heißt: Sind die Dienstleistungen wichtiger als die Industrie **geworden (1)**? Es könnte auf den ersten Blick so **scheinen (2)**, denn in der **Tat (3)** spielen Wissen und Informationen eine immer größere Rolle. Doch es wäre vielleicht **nicht (4)** ganz richtig, von einem postindustriellen Zeitalter zu sprechen, **weil (5)** unsere Gesellschaft nach **wie (6)** vor auf die Produkte der Industrie angewiesen ist, denn Computer, iPods und andere **Geräte (7)**, die Informationen vermitteln, müssen ja von irgendjemandem **produziert (8)** werden. Ganz einfach ausgedrückt: Um konsumieren zu können, muss eine Gesellschaft erst einmal **etwas (9)** produzieren. Das Problem besteht allerdings darin, dass die Produktion aus den **entwickelten (10)** Ländern in die Schwellenländer abgewandert ist, weil die Produktionskosten dort viel **niedriger (11)** sind als zum Beispiel in Europa oder in **den (12)** USA. Das wiederum hat schwerwiegende Folgen für den **Arbeitsmarkt (13)** in den reichen Ländern, denn sie sind angeblich nicht mehr wettbewerbsfähig. Das müssen die **Beschäftigten (14)** schmerzhaft erfahren: längere Arbeitszeiten, weniger Lohn und vor allem ständige Sorge um den Arbeitsplatz. Selten war die Zukunft so ungewiss wie heute. Deshalb ist es wichtig, über neue Technologien **nachzudenken (15)**, vor allem in den Bereichen Umwelt, Medizin und Kommunikation, die neue Arbeitsplätze schaffen könnten.

## SCHREIBEN

## B 1

- |  |   |
|--|---|
| 1 werden                               | 6 dem                                   |
| 2 führe                                | 7 als ( <b>alternativ auch: halte</b> ) |
| 3 Bio-Nahrungsmittel                   | 8 noch nie                              |
| 4 besonders                            | 9 welche                                |
| 5 Außerdem/Zudem/Ferner/Darüber hinaus | 10 bei                                  |